

HEVELLER

Beiderseits der Havel - das Heimatjournal für den Norden von Potsdam und Umgebung

11. Jahrgang / Nummer 122 • Dezember 2019

kostenlos zum Mitnehmen - per Post 2 € im Monat

Theodor Fontane

Verse zum Advent

Noch ist Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnee'es Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.
Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.
Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.



**Ihre Finanzexpertin
Manuela ORT**

Mobil 0151 - 156 69 114
manuela.ort@dvag.de

Die gezielte Beratung für
Ihre Finanzierungen
und Geldanlagen:

- Einfach
- Flexibel
- Günstig
- Individuell
- Beständig

Ich freue mich auf Ihren
Anruf und ein für Sie
erfolgreiches
Gespräch.



Manuela Ort

**Glasermeister
Marcus Engst** Reparaturverglasung mit Abrechnung
über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr

www.glaser-er-engst.de

14600-1-3

P



**Friseursalon
Hennicke**

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

**Anzeige im HEVELLER:
0331 / 505 40 404 und
0178 198 65 20**

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam - OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

**buchhandlung
kladow** **Andreas Kuhnow**

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow



Bestattungen und Vorsorge.

Wir sind für Sie da. Tag und Nacht. www.bestattung-potsdam.de

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | Tel.: 03331 / 29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | Tel.: 03331 / 280 00 03

**GRÜNEISEN
BESTATTUNGEN**

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

Postbank
IMMOBILIEN

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Unser herzlicher Dank gilt allen, die mit Rat und Tat (in Text und Bild) die Inhalte für unser Heimatjournal zulieferten, recherchierten. Es handelt sich um Menschen aus allen gesellschaftlichen Bereichen unseres Einzugsgebietes, die uns über Besonderheiten, Ereignisse etc. informieren. Diese Kontakte sind für uns wichtig.

„Ich bin dankbar, nicht, weil es vorteilhaft ist, sondern weil es Freude macht.“ Dies befand einst Seneca der Ältere, und wir schließen uns ihm gerne an. Unsere Freude besteht in den Aufträgen unserer Anzeigenkunden. Wir sind dankbar für das große Vertrauen, das Sie von Anfang an in uns gesetzt haben. Vielen Dank für diese Chance und Ihre jahrelange Treue, die für uns lebenswichtig ist.

Weihnachten steht vor der Tür - ein Fest für alle Menschen. Wir hoffen, dass wir die besondere vorfestliche Freude gut eingefangen haben mit der vorliegenden Ausgabe unseres HEVELLERS.

Weihnachten ist eine ganz besonderes Fest der Freude, der Besinnlichkeit und der Dankbarkeit, eine Zeit, die nicht beim Geschenk aufhört, sondern, die freudig erlebt werden sollte im Kreise Ihrer Familie. Dieses Gefühl der Geborgenheit und Zuversicht wünschen wir Ihnen in den kommenden Festtagen und viel Glück auch im Neuen Jahr. „Entscheidend im Leben ist nicht so sehr, zu siegen, sondern anständig zu kämpfen“, das meinte schließlich Baron Pierre de Coubertin. In diesem Sinne möchten wir weiter für Sie wirken.

Gertraud Schiller
im Namen des Heimatbuchverlages Brandenburg UG (hbs)
Herausgeber HEVELLER



Forstminister Jörg Vogelsänger(r.) fällt mit Werders (Bürgermeister)/ 1.Beigeordneten Christian Große den ersten Weihnachtsbaum in diesem Jahr auf dem Werderaner Tannenhof in Plessow, eine etwa fünf Meter hohe Nordmannanne. Sie wird dem SOS-Kinderdorf e.V. Brandenburg gespendet, das vom Tannenhof ganzjährig vielfältig unterstützt wird. Foto: Lutz Gagsch

Inhalt



Seite 4
Neue Obermeister der Bäcker- und Konditoreninnung Potsdam

Seite 5

Für Maton Dardai: DFB-Bonus

Seite 6 - 7
Gregor Gysi - der „Mann mit den sechs Leben“

Seite 8 - 9
„Oh du fröhliche ...“ - ein Wunder am Heiligabend?

Seite 10
Für den sanften Tourismus ein erster Spaziergang

Seite 11
Die Kunst der Ikonenmalerei in Fahrland

Seite 12 - 13
Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

Seite 14
Groß Glienicke goes to Olympiastadion, „Starke Kinder“ mit großem Umweltbewusstsein

Seite 15
Mein letzter Martinsumzug und Danksagung

Seite 16
Ev. Kirchengemeinde Groß Glienicke

Seite 17
Der CC Rot Weiss Groß Glienicke grüßt

Seite 18
Berlin legt aus und Potsdam? Endlich zu Hause angekommen!

Seite 19 - 22
HEVELLER Historie 30. Jahrestag des Mauerfalls

Seite 23
Ehrvolle Fontane-Würdigungen

Seite 24
Kartoffeln -vielseitig und gesund

Seite 26
Rückforderung einer Schenkung zum Immobilienerwerb ...

Seite 28 - 30
Für bessere Arbeitsbedingungen! ...

Seite 37
Kinderseite

Seite 38
Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Apfel-Rotkohl

Das online-Archiv vom HEVELLER: www.medienpunkt Potsdam.de und www.heimatbuchverlag-brandenburg.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Journal für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung der Landeshauptstadt.
Herausgeber: Heimatbuchverlag UG (hbs), Seeburger Chaussee 02/Hs. 01 in 14476 Groß Glienicke.
Geschäftsführerin: Gertraud Schiller, Tel.: 0178 1986520.
Email: heveller.redaktion@gmail.com Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Verantwortliche Redakteurin: Gertraud Schiller (g.s.),
Redakteure: Bernd Martin (bm), Redakteur, Lutz Gagsch (lg)
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann, H. Jo. Eggstein,
Fotojournalisten: Lutz Gagsch und Katja Westphal
Der HEVELLER erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Januar Ausgabe ist am 13. Dezember 2019
Die Zeitschrift erscheint am 1. Januar 2020

Zur Titelseite

„Die Kirche am Weg“ schrieb Theodor Fontane über die Kirche in Uetz. Hier fand die Abschlussveranstaltung des Dorfkirchensommer Berlin-Brandenburg statt.

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:
Gertraud Schiller
Tel.: 0178 198 65 20
E-Mail: heveller.redaktion@gmail.com
oder:
heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com

„Neuer Obermeister der Bäcker- und Konditoreninnung Potsdam“ „Bäckerinnung Potsdam hat gewählt“

Potsdam, 23.10.2019

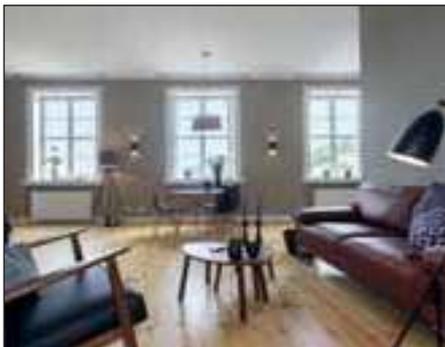
Bei der Bäckerinnung Potsdam gab es einen Generationswechsel. Im Zuge der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Obermeister gewählt. Für Rolf-Michael Schmidtke aus Potsdam, der nach dreiundzwanzigjähriger Tätigkeit nicht mehr kandidierte, wählten die Innungsmitglieder den 44-jährigen Bäckermeister und Brotsommelier Tobias Exner aus Beelitz zu ihrem neuen Obermeister. Der neu gewählte Obermeister bedankte sich bei den Innungsmitgliedern für das Vertrauen und kündigte an, die Arbeit seines Vorgängers im besten Sinne fortzuführen.

Herr Schmidtke wurde für seine langjährige Tätigkeit in den verschiedenen Gremien als Repräsentant und Vertreter der Innungsmitglieder im Bereich Potsdam geehrt und tritt nun seinen wohlverdienten Ruhestand an.

Zum neuen stellvertretenden Obermeister wählten die Anwesenden Werner Gniosdorzh (Bäckerei Braune aus Potsdam), der ebenfalls langjähriges Mitglied der Bäckerinnung ist.



Bild: v.l.n.r. Werner Gniosdorzh (stellv. Obermeister), Rolf-Michael Schmidtke (ehemaliger Obermeister), Tobias Exner (neuer Obermeister), Johannes Kamm (Geschäftsführung Bäckerinnung Berlin)



Mietbeispiel:
1-Zi-Studio-Apartment,
ca. 30,65 m², Einbauküche, Duschbad, Aufzug.
606,87 EUR inkl. Nebenkosten wie Warmwasser, Heizung und Strom

Gepflegt wohnen, im Grünen und meine Familie in der Nähe: Hier ist alles möglich!

In Groß-Glienicke, in einem denkmalgeschützten Altbau an der Seeburger Chaussee, bieten individuell und hochwertig ausgestattete 1- und 2-Zi-Wohnungen den optimalen Alterswohnsitz. Hier zu wohnen heißt, alles haben zu können. Auf 31 bis 50 m² Wohnfläche lebt es sich privat, ausgestattet mit Einbauküche, modernem Duschbad und Aufzug. Geselligkeit hingegen nden Bewohner in der netten Hausgemeinschaft aus Jung und

Alt. Auf Wunsch unterstützt die im Haus ansässige ambulante Pege im Alltag u. a. mit Tagespege oder auch 24-Stunden-Bereitschaft. Das große Plus des Hauses ist allerdings seine Lage in einem absoluten Freizeit- und Erholungsgebiet:

- Groß Glienicker und Sacrower See nur wenige Fußminuten entfernt
- Golfclub Gatow 5 km

- Golf Driving Range mit 6-Loch-Platz in Seeburg
- Reitsportmöglichkeiten und neuer Poloplatz in der Umgebung
- Kunst und Kultur in Potsdam ca. 15 Minuten
- Kurfürstendamm Berlin ca. 30 Minuten

Wir informieren Sie gerne persönlich. Bitte vereinbaren Sie einen Beratungstermin.

Tel.: 03921/930350 • vermietung@burg-immobilienservice.de

BURG
IMMOBILIENSERVICE
GMBH

www.seelke.de

AutoService SEELKE
IN SEEBURG

Tel. 033201/21080



**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2018**
ausgewählt vom Autofahrer

Für Maton Dardai: DFB-Bonus Ehrung des Seeburger SV für Talentförderung

Am 3.11.2019 vor dem Heimspiel unserer A-Jugend SpG Groß Glienicke/Seeburg ehrte der Vorsitzende des FLB, Hartmut Lenski, die Jugendarbeit des Seeburger SV und übergab einen Scheck in Höhe von 1200 Euro für die Talentförderung des Seeburger SV.

Das Talent Marton Dardai erlernte bereits als Mini das Fußballspielen beim Seeburger SV und spielt nunmehr in der U19 von Hertha BSC in der Bundesliga und seit der U16 in der deutschen Nationalmannschaft. Marton wurde sogar in der F-Jugend von seinem Vater trainiert, der seine Trainerkarriere somit auch in Seeburg startete.

Zur Ehrung erschienen die Eltern Pal und Monika Dardai in Vertretung von Marton. Auch der Bürgermeister, Jürgen Hemberger, nahm an der Ehrung teil und gab Informationen als Gründungsmitglied des Seeburger SV vor 20 Jahren.

Hartmut Lenski hat in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit einer soliden Jugendarbeit hingewiesen und nannte als Beispiel einer Talentschmiede den Seeburger SV.

Peter Wersig, 1. Vorsitzender Seeburger SV



Peter Wersig ehrte mit dem schmucken Schal des SV Seeburg auch Pal Dardai



(v. l.): Hartmut Lenski (Vorsitzender des Fußball-Landesverband Brandenburg), Alexandra Backhaus (Jugendleiterin des Seeburger SV), Pal Dardai (Ex-Profi und Ex-Trainer von Hertha BSC), Peter Wersig (1. Vorsitzender Seeburger SV), Jürgen Hemberger (Bürgermeister Dallgow-Döberitz), Tina Präusche (2. Vorsitzende Seeburger SV), Martina Wersig, (Kassenverwalterin des Seeburger SV), Sebastian Zoike, (Trainer der D-Jugend des Seeburger SV)
In der zweiten Reihe: Spieler der A-Jugend des Seeburger SV vor ihrem Meisterschaftsspiel

Fotos: Katja Westphal / G. Schiller

Schloss Marquardt
Die Eventlocation von Potsdam

25. & 26.12.

Weihnachtliches Gänsebuffet

im Schloss Marquardt

Preis pro Person 39,00 €

inkl. Begrüßungs-Prosecco und weihnachtlichem Gänsebuffet.

Preis für Kinder von 6 bis 12 Jahren 17,00 €. Kinder bis 6 Jahre frei.

Info-Telefon: +49 171 – 844 43 85

Gregor Gysi – der „Mann mit den sechs Leben“ Arbeiterwohlfahrt wird 100 Jahre/ Ehrenamtsagentur mit besonderen Veranstaltungen



Arbeiterwohlfahrt mit 100 Jahren Ehrenamt

Die Arbeiterwohlfahrt wurde am 13. Dezember 1919 auf Initiative von Marie Juchacz gegründet. Mit ihrer nunmehr 100-jährigen Geschichte zählt die AWO zu den ältesten Wohlfahrtsverbänden in Deutschland.

Am Anfang stand die Gründung eines „Hauptausschusses für Arbeiterwohlfahrt“. Er bezweckte die Mitwirkung der Arbeiterschaft bei der Wohlfahrtspflege, um hierbei die soziale Auffassung der Arbeiterschaft durchzusetzen. Insbesondere wollte er die gesetzliche Regelung der Wohlfahrtspflege und ihre sachgemäße Durchführung fördern.

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Sie ist aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung.

In ihr haben sich Frauen und Männer als Mitglieder und als ehren- und hauptamtlich Tätige zusammengefunden, um in unserer Gesellschaft bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben mitzuwirken und um den demokratischen, sozialen Rechtsstaat zu verwirklichen.

Die AWO unterhält in allen Bundesländern über 18.000 Einrichtungen und Dienste/Dienstleistungen. Im Rahmen der AWO sind zudem über 3.500 Selbsthilfe-, Helfer- und andere Gruppen bürgerschaftlichen Engagements tätig, darunter: in Altenclubs, Seniorengruppen; in der Jugendhilfe/Jugendarbeit; für chronisch Kranke und Behinderte; gesundheitliche Selbsthilfe- und Kontaktgruppen; Freiwilligenagenturen/-büros; Helfergruppen für Menschen in besonderen Notlagen (etwa Arbeitslosen-Selbsthilfe, Frauen-Selbsthilfe); in der Familienhilfe. Die Arbeiterwohlfahrt hat ein eigenständiges Jugendwerk.

Über 800 selbstständige Einrichtungen, Initiativen und Organisationen haben sich der AWO auf allen Ebenen als korporative Mitglieder angeschlossen.

Die AWO Ehrenamtsagentur Potsdam fördert, stärkt und vernetzt alle Möglichkeiten zur Erhöhung der Wirksamkeit des ehrenamtlichen Engagements.

Sie ist Bindeglied zwischen interessierten Bürgerinnen/Bürgern

und Mitgliederverbänden sowie Einrichtungen des AWO Bezirksverband Potsdam e.V.. Die Ehrenamtsagentur bildet eine Schnittstelle zu externen Auftraggebern, z.B. Kommunen und Unternehmen. Sie koordiniert und moderiert u. a. den Gesamtprozess der ehrenamtlichen Tätigkeit, von der Gewinnung interessierter Bürgerinnen/Bürger über die Gestaltung der Zusammenarbeit mit ihnen bis zu persönlicher und öffentlicher Würdigung und Anerkennung.

Die Ehrenamtsagentur des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. startete im April 2019 die neue Veranstaltungsreihe „Forum Ehrenamt“. Zur ersten Veranstaltung im großen Saal des Potsdam Museums war Michael Tsokos, Professor für Rechtsmedizin und international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Forensik sowie Leiter des Landesinstituts für gerichtliche und soziale Medizin Berlin, eingeladen. Seine Bücher über spektakuläre Fälle aus der Rechtsmedizin sind allesamt Bestseller. Tsokos las aus seinem neuen Thriller: „Abgeschlagen“.



Der Saal im ehemaligen Pionierhaus und heutigen Treffpunkt Freizeit war proppevoll.

Die zweite Runde lief im Juni 2019 über die Bühne im Bürgerhaus Am Schlaatz. Im Gegensatz zum Teil 1 vom „Forum Ehrenamt“ standen dieses Mal Musik und Literatur im Mittelpunkt. Und Bettina Wegner und Karsten Troyka enttäuschten ebenfalls ihr Publikum nicht. Wegner u. a. mit ihrem wahrhaft weltberühmten Song aus den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts „Kinder“ – bekannter unter der ersten Zeile des Liedes „Sind so kleine Hände“. Der Text führt anfangs vor Augen, wie Kinder behandelt und erzogen werden sollen bzw. was dabei zu unterlassen ist. Jeder Hinweis wird mit einer Begründung versehen. Nach Händen, Füßen, Ohren, Mündern und Augen werden die Seelen berücksichtigt und schließlich das Rückgrat. Das Lied endet mit der Aussage, dass es zu viele Leute ohne Rückgrat gibt.

Karsten Troyka – ein deutscher Chansonsänger, Schauspieler und Sprecher, der sich vor allem mit jiddischen Liedern einen internationalen Namen machte. Er gilt als einer der bedeutendsten Interpreten dieses Genres in Europa. Das war der zweite Erfolg vom „Forum Ehrenamt“.



Gregor Gysi und Journalist Hans-Dieter Schütt Fotos (3): Bernd Martin

Gregor Gysis Autobiografie

„Ein Leben ist zu wenig“ ist ein Geschichts-Buch, das die Erschütterungen und Extreme, die Entwürfe und Enttäuschungen des 20. Jahrhunderts auf sehr persönliche Weise erlebbar macht. Es erzählt von Gysis zahlreichen Leben: als Anwalt, Politiker, Autor, Moderator und Familienvater. Zu diesem interessanten Abend hatte nunmehr das „Forum Ehrenamt“ zur dritten Veranstaltung am 23. Oktober 2019 eingeladen. Und Gysi wirkte wie ein Magnet: Der Saal im ehemaligen Pionierhaus und heutigen Treffpunkt Freizeit war proppevoll.

„Ich habe gelernt, dass man Sätze nicht mit ‚Ich‘ beginnt“, heißt es im Prolog seiner Autobiografie „Ein Leben ist zu wenig“. Und der erste Satz des gleichen Buches beginnt mit „Ich...“. „Jetzt wissen Sie, was für ein Typ Mensch ich bin“; sagte Gregor Gysi und wendete sich an sein Publikum, das den Zuschauerraum im Theatersaal des Treffpunkt Freizeit Potsdam am 23. Oktober (über)füllte. Es war in diesem Jahr die letzte von drei Veranstaltungen, zu denen die AWO Ehrenamtsagentur unter dem Label „Forum Ehrenamt“ eingeladen hatte.

Pointenreich und selbstironisch erzählte Gregor Gysi, der Jurist und letzte Vorsitzende der SED, der jahrelange Fraktionsvorsitzender der PDS im Deutschen Bundestag und spätere Vorsitzender der Linksfraktion und Oppositionsführer in der Legislaturperiode des 18. Bundestages und inzwischen Präsident der Europäischen Linken über seine „sechs Leben“. Stichwortgeber und direktes Gegenüber auf der Bühne der Journalist Hans-Dieter Schütt (von Gysi zwischendrin locker als Karl Marx bezeichnet), der bei angeschnittenen Themen immer wieder nach Beispielen fragte und so dafür sorgte, dass Gysi eine Geschichte nach der anderen erzählte. Wie die von seinem Urururgroßvater, ein Hühnerzüchter aus Görlitz, der Vögel aus China importierte, weil die nicht so dünn waren wie das heimische Federvieh und das ganze Jahr – und nicht nur in der Saison – Eier legten. Dafür sei seinem Vorfahren ein Denkmal in Görlitz errichtet worden. „Wann immer Sie also in ein Hühnerbein beißen oder ein Ei essen, denken Sie ab sofort immer an meinen Urururgroßvater.“ Dann war da noch sein Vater Klaus Gysi, u.a. Botschafter der Deutschen Demokratischen Republik in Italien, im Vatikan und auf Malta, über den immerhin zwei Witze in der DDR kursierten. Und dann noch die Begegnung mit einem Vertreter der CDU, der Gregor Gysi fragte, warum Deutschland sozialer sein solle als Portugal und seine Antwort darauf lautete: „Außer, dass es im Interesse der Menschen liegt, fällt mir dazu auch nichts ein.“

Es sind die sozialen Themen, die Wiedervereinigung und Fehler



Die Autobiografie von Gregor Gysis „Ein Leben ist zu wenig“ wurde zugleich zu einem sehr gefragten Geschichts-Buch

in der Politik, die den überzeugten LINKEN für kurze Momente sehr bestimmend machen. Er sei es leid, dass auch nach fast 30 Jahren Einheit in Ost und West immer noch nicht die gleiche Rente für gleiche Lebensleistung gezahlt werde. Oder, dass die Fehler und Versäumnisse beim Zusammenführen von DDR und Bundesrepublik, „von dem Westen; der nicht aufhören wollte zu siegen“, endlich von den Verantwortlichen eingeräumt würden. Und auf soziale Gerechtigkeit angesprochen unterstrich er, dass der „chancengleiche Zugang zu Bildung, Kunst und Kultur für alle Kinder und Jugendlichen“ eine zentrale Aufgabe sei, der sich die aktuelle Politik dringend stellen müsse. Solche Sätze ernteten viel Applaus.

Zum Ende wieder direkt an das Publikum gewandt, gab es noch eine Weisheit von dem inzwischen 71-Jährigen an die Alten: „Bestimmen Sie, wann Sie alt sind und nutzen ab dann die Privilegien des Alters.“ Sie sollten nicht geizig zu sich selbst sein, sondern sich lang gehegte Lebensträume erfüllen. In der Pause signierte Gysi sein Buch und begrüßte die älteste Potsdamerin Charlotte Lux, eine LINKE wie er. Gregor Gysis Credo: „Ich bin wild entschlossen, das Alter zu genießen.“ Mit diesem Satz endet auch Gysis Buch. Wieder ein Satz, der mit „Ich“ anfängt.



Begehrtes Signieren Fotos (2): Gertraud Schiller

200 Euro für das AWO Büro Kindermut

Zwei Zusatzbemerkungen: Gregor Gysi spendete an diesem Abend 200 Euro für das AWO Büro Kindermut, das sich für Chancengleichheit aller Kinder und Jugendlicher einsetzt. Die AWO sagte DANKE.

Wir setzen gern unser Danke drauf an die Mitarbeiter*innen um den Leiter der AWO-Ehrenamtsagentur, Bernd Schulze. Sie können im 100. Jahr ihrer Wohlfahrtsorganisation auf ein besonders erfolgreiches Jahr zurück blicken. Und wir sind so gut wie sicher, dass wir in der Reihe „Forum Ehrenamt“ auch im nächsten Jahr wieder Besonderes erleben werden. Viel Erfolg auch dabei!

Von Hans Nehl

„O du fröhliche ...“ – ein Wunder am Heiligabend?

Heiligabend 1976. Draußen ist es schon dunkel. Meine Frau trifft zu Hause zusammen mit den Kindern die letzten Vorbereitungen für das Fest, für den heutigen Heilig-Abend. Unsere Tochter, mit ihren elf Jahren, steht ihrer Mutter dabei tüchtig zur Seite. Unser Sohn, sieben Jahre, freut sich am meisten darüber, dass die ungeliebte Schule ein paar freie Tage gewährt. Aber alle freuen sich auf diesen Abend, auf das Fest überhaupt und wünschen, dass es nun endlich so weit sein möge. Es wird das letzte Weihnachtsfest in unserer Mietwohnung in Satzkorn sein, denn unser eigenes Haus in Marquardt steht bereits im Rohbau, konzipiert von einem begnadeten Architekten.

Ich bin mit dem Auto unterwegs, um meine Eltern vom Gottesdienst der Bornstedter Kirche abzuholen, und dann zusammen mit Ihnen den Heiligen Abend in unserer Familie zu begehen. Es ist Tradition, dass wir diesen Abend gemeinsam mit meinen Eltern verbringen. Leider ist das mit den Schwiegereltern nicht möglich. Sie wohnen in Quedlinburg. Aber wir waren mit den Kindern an einem Adventswochenende bei Ihnen, um so das Fest mit ihnen vorzufeiern. Auch das ist Tradition.

Mein Moskwitsch rumpelt, schaukelt über mitunter holprige Landstraßen und nähert sich langsam meinem Heimatort Bornstedt. Draußen ist es bitterkalt, aber in meinem russischen Mobil macht sich eine wohlige Wärme breit. Immerhin ist dieses Auto ja auch für sibirische Temperaturen konstruiert. Aus dem Bordradio erklingt festliche Musik. Das weihnachtliche Flair ringsumher lässt Erinnerungen aufkeimen, Erinnerungen an eine glückliche Kindheit. Rückblickend ist das Glück dieser Kindheit anderen schwer zu vermitteln. Wir wohnten in einem umgebauten Trakt eines Stall- und Wirtschaftsgebäudes in einer Gärtnerei, klein und nur teilunterkellert. Meine Eltern hatten all ihr hart erarbeitetes Geld zunächst immer erst in ihr Unternehmen, in eben diese kleine Gärtnerei investiert. Erst den wirtschaftlichen Erfolg erkämpfen und absichern, erst dann den privaten Bereich lebenswert gestalten. Und sie hätten es auch fast geschafft, aber dann kam der Krieg. Mein Vater musste ganze sechs Jahre diesen Wahnsinn an der Front erleben, die meiste Zeit davon in Russland. Meine Mutter führte indessen die Gärtnerei, die noch in den letzten Kriegstagen von einer Luftmine zerstört wurde, allein weiter. Aber Vater kam unverehrt aus dem Krieg zurück. Er war wieder zu Hause. Ich war das glücklichste Kind, und ich hatte die besten Eltern der Welt. Inzwischen hatten es meine Eltern wirklich geschafft, elf Jahre nach dem Kriegsende hatten auch sie ihren Traum verwirklicht und zogen in das selbst erbaute, neue Haus ein. Das war nun auch schon wieder zwanzig Jahre her. Wir schreiben das Jahr 1976. Meine Eltern leben. Auch die Eltern meiner Frau leben zufrieden in ihrer Quedlinburger Idylle. Was für ein Glück.

Ich biege mit meinem mollig warmen „Russen“ in die Ribbeckstraße in Bornstedt ein, noch 600, 700 Meter, dann werde ich die Kirche erreichen. In den Fenstern, die in die Straße blicken, leuchten bereits die Lichter an den Tannenbäumen. Eine Stimmung wie ich sie noch in guter Erinnerung habe. Diese

Straße, alljährlich am 24. Dezember abends, war der schönste Weg in meiner Kindheit, der Weg aus der Kirche zurück in unser weihnachtliches Heim. Der Gottesdienst am Heiligabend gehörte zur weihnachtlichen Tradition. Wenn nur der Pfarrer sich etwas kürzer gefasst hätte. Aber irgendwann war auch sein Repertoire erschöpft, schließlich seine letzten Worte an diesem Abend, die mich gar nicht mehr erreichten, ebenso wie auch weite Teile der Predigt und der Liturgie. Das letzte Lied „O du fröhliche ...“, das wie eine Befreiung lauthals mitgesungen wurde und dann raus, nach Hause, in diese karge, kleine Wohnung. Für mich aber war sie wunderbar. Dort war Wärme, dort waren die Lichter am Tannenbaum, dort waren die Geschenke, dort war ich zu Hause.



Im Licht der alten Straßenlaternen erscheint der Glockenturm der Kirche. Und wieder Erinnerungen: Hier habe ich als Konfirmand ein Jahr lang an jedem Sonnabend um 18 Uhr die Glocken geläutet. Nicht allein, mein Freund teilte mit mir dieses Procedere. Zum Glockenstuhl, den Turm hinauf: unzählige Treppenstufen, ich weiß nicht mehr wie viele, dann eine steile lange Leiter, eine enge kleine Luke, die der alte Küster nicht mehr bezwingen konnte, und wir standen unter den Glocken, allein, fast im Freien, denn der Schall sollte ja ungehemmt nach draußen gelangen. Es waren zwei Glocken, die wir mit aller Kraft zum Schwingen brachten und so das Wochenende einläuteten. Aber um Gottes Willen nur nicht aus den Turmfenstern sehen, denn der abseits des eigentlichen Kirchenbaus stehende schmale Campanile schwankte merklich.

Vor dem Glockenturm biege ich nun in die Eichenallee ein und habe die Kirche erreicht. Sie grenzt mit ihrem sie umgebenden historischen Friedhof direkt an den Park von Sanssouci. Im Autoradio erklingt „O du fröhliche ...“. Früher das Signal zum baldigen Ende des Gottesdienstes und nahenden Aufbruch. Ich entschlief mich also, aus dem Auto zu steigen und in Erfahrung zu bringen, ob der Gottesdienst sich seinem Ende näherte. Ich öffne die Tür, steige aus. „O du fröhliche ...“ begleitet mich dabei aus dem Radio. Draußen: ich erstarre, ich zweifle an meinem Wahrnehmungsvermögen und verfallte zugleich in einen tiefen Glückszustand. Ist das Wirklichkeit, vielleicht nur ein Traum – den ich allerdings hellwach durchlebe – oder ein Wunder zum

Heiligabend, allein für mich geschaffen? Denn absolut synchron, nur in einem anderen Vers, ertönt auch aus dem Kirchenschiff das freudig und lautstark gesungene „O du fröhliche“. Ein perfektes Zusammenspiel: der fernere vielstimmige Chor der Kirche und die nahe klare Melodie aus dem Autoradio. Dann ein letztes, noch einmal kräftig anschwellendes „... freue, freue Dich o Christenheit“ in der Kirche. Der Gottesdienst ist beendet. Noch immer wie in Trance erwarte ich meine Eltern. Sie kommen, in dicke warme Mäntel gehüllt, Umarmung – „Fröhliche Weihnacht“. Wir steigen in den Moskwitsch und fahren zu unserem Heiligabend, zu meiner Familie. Mein kleines Weihnachtswunder nehme ich mit in diesen Heiligabend.



Copyright © 2019 Rowohlt Verlag GmbH, Hamburg

Macht die Türen auf, macht die Herzen weit!
50 zauberhafte Geschichten zur Weihnachtszeit.

Mit eingezogenen Köpfen hasten die Menschen durch die Fußgängerzonen, schieben sich durch Einkaufszentren. Draußen pustet der kalte Wind in die Mäntel, drinnen gibt es an den Kassen Gedränge. Nur noch schnell das letzte Geschenk finden!

Da ertönt Kinderkrähen. Die Augen der Kleinen leuchten. Wann ist endlich Weihnachten da? Kommt, Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde. Wir lesen eine Weihnachtsgeschichte. Dann ist endlich Weihnachten da.

Am 10. November 2019 verstarb nach langer schwerer Krankheit meine liebe Tochter, meine liebe Schwester und Schwägerin, meine liebe Mama, unsere liebe Tante und Freundin

Beate Wulf

geboren am 16. 7. 1966



Vater Prof. Dr. Eberhard Wulf
Schwester Ulrike Fürstenau und Ehemann Dirk
Tochter Nastassja Cichowski
Nichte Romy Fürstenau und David Heyder
Neffe Nick Fürstenau und Verena Posselt nebst Tochter Alina
Neffe Leon Fürstenau
Beatrix, Christian und Johanna Karo
Manuela Zeidler

Den Klang Deiner Stimme, Dein zauberhaftes Lächeln und unserer gemeinsamen wundervollen Momente, welche wir mit Dir verbringen durften, werden wir stets in unseren Herzen tragen. Du wirst uns fehlen

Die Trauerfeier findet am 10.12. 2019 13 Uhr auf dem Friedhof Groß Glienicke statt.

Groß Glienicke, im November 2019

Für den sanften Tourismus ein erster Spaziergang

Der Bürgerverein hat seit einiger Zeit den legendären Runden Tisch wieder einberufen. Vereine, Organisationen, Initiativen, Landwirte und der Ortsbeirat finden sich im Domizil des Vereins, in der Ketziner Straße 53, in Potsdams Ortsteil Fahrland zusammen, um sich für ein besseres Miteinander in den Ortschaften einzusetzen.

So konnte kürzlich auch ein großer Wunsch des Bürgervereins in

Dort angekommen, hatten die Anglerfreunde und die Fahrländer Jägerschaft Zelte aufgestellt, um die Spaziergänger mit Essen und Getränken zu versorgen. Hier wurden auch Probleme angesprochen, wie über den immer mehr zunehmenden Wassersport auf dem Fahrländer See, wodurch das Gewässer immer mehr Schäden nimmt. Rücksichtslos werden Seerosenbestände befahren. Der Fahrländer See mit einer Fläche von 210 Hektar und fast überall von einem breiten Schilfgürtel umgeben, ist mit seinen vielen Vogelarten und Überwinterungsplätzen in Europa einmalig und sollte unbedingt mit seinem Naturreichtum erhalten bleiben.



Erfüllung gehen, den sanften Tourismus in Fahrlands Umgebung zu beflügeln. Um den Schutz der bemerkenswert schönen Natur zu unterstützen, ist der Bürgerverein seit dem 1. September dieses Jahres auch Mitglied im Naturschutzbund Deutschland e. V.

Klaus-Dieter Krause und Dieter Franke vom Bürgerverein Fahrland berichten, dass der NABU dem Bürgerverein Nistkästen zur Verfügung stellen will. Zusammen mit dem Naturschutzbund eine Kinder- und Jugendgruppe Umwelt-Naturschutz aufgebaut werden. Wer mitmachen möchte, bitte einfach beim Bürgerverein melden. Es sollen Patenschaften entstehen, um Kinder mit der schönen Fahrländer Natur mehr vertraut zu machen. So ist es auch angedacht, zusammen mit Jägern auf Pirsch zu gehen.

Der NABU war auch dabei, als sich Ende Oktober die Vertreter der Vereine, Initiativen, Landwirte aus Neu Fahrland, Krampnitz und Fahrland sowie weitere Bürger zu einem ersten gemeinsamen Herbstspaziergang auf der Badewiese Neu Fahrland trafen. Etwa 60 Personen hatten sich eingefunden. Unterwegs wurde das Naturerleben durch so manche Erläuterung unterstützt. Der Spaziergang führte entlang des Fahrländer Sees zum Areal der Anglerfreunde Fahrland e. V.

Die gemeinsamen Spaziergänge sind zu jeder Jahreszeit vorgesehen. Wer sich daran beteiligen möchte, ist herzlich willkommen. Besonders neu Zugezogenen sollen erfahren, was für eine schöne Natur Fahrland und Umgebung hat. G. S.

Kontakt Bürgerverein Fahrland und Umgebung e. V.:

Tel.: 0162 727 58 31

E-Mail: vorstand@buergerverein-fahrland.de



Fotos: Jörg Walter

Die Kunst der Ikonenmalerei in Fahrland

Monika Voitell brachte beim November-Sonntagscafé nicht nur die Kunst der Ikonenmalerei ins Areal des Bürgervereins Fahrland und Umgebung e. V., sondern sie vermittelte sie auch. Parallel zu ihrer Ausbildung zur Laborantin in der Pharmazie, absolvierte die gebürtige Dresdnerin 1958 eine Ausbildung im Zeichnen, Malen und Gestalten. Durch ihre beruflichen Entwicklung arbeitete Monika Voitell später als Fachphysiotherapeutin. 1987 kam sie nach Potsdam und eröffnete 1993 ihre eigene Praxis. In späteren Jahren folgten erste Kontakte mit spiritueller Arbeit der AURA-SOMA-Praktizierenden. In den Jahren 2004 bis 2010 hatte sie eine Reiki-Ausbildung bis zum 4. Grad und arbeitete als Lehrerin. In dieser Zeit begann sie auch mit der Ikonenmalerei. Die heute 76-Jährige nimmt seit Jahren fortlaufend an Weiterbildungen der spirituell alternativen Medizin teil. Bei dem Sonntagscafé in Fahrland eröffnete sie ihre wunderbare Ikonenausstellung und berichtete über ihr Leben. Die Technik der Ikonenmalerei erlernte sie in einem Kloster. Ikonen sind Kult- und Heiligenbilder, die überwiegend in den Ostkirchen verehrt werden. G.S.



Fotos: Schiller



Steaks wie Argentinisches
Steak vom Lavastein-Grill

Mühlenbaude Spezialitäten
Mühlenbauder Platte
und vieles mehr

Pfannengerichte wie
Südamerikanische Pfanne
Mühlenbauder Pfanne
Argentinisches Pfannengericht

Restaurant Mühlenbaude

Ketziner Straße 118
14476 Fahrland
Tel.: 033208 - 23 47 77/78/79

www.muehlenbaude-fahrland.de

Öffnungszeiten:
Mi. - Fr. 16.00 - 22 Uhr
Sa. - So 12.00 - 22 Uhr

- Ausstattung von Familienfeiern
Hochzeiten, Geburtstage
- Betriebs- und Vereinsfeiern
Besprechungen und
Versammlungen

Innenplätze: 60
Außenplätze: 50

Stundenweise Vermietung
der Kegelbahnen.

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter

November 2019

Themen:

- Uferthemen in der Stadtverordnetenversammlung
- Der 9. November in Groß Glienicke
- Radeln ohne Mauer
- Neue Tafel mit Wappen am Ortseingang
- Sanierung der Sporthalle
- Herbsttagung Ländlicher Raum in Potsdam
- Kurzmeldungen
- Termine und Hinweise

Uferthemen in der Stadtverordnetenversammlung

In der letzten Sitzung vor der Kommunalwahl hatte der Ortsbeirat in einem Beschluss die Stadtverordnetenversammlung gebeten, einen Uferbeirat einzurichten. Hintergrund ist unsere Erfahrung, dass Uferthemen in der Stadtpolitik und der Stadtverwaltung nicht kontinuierlich, sondern eher sporadisch bearbeitet werden. Da Potsdam eine Stadt am Wasser ist, ist eine systematische Aufmerksamkeit für die Uferzonen besonders wichtig.

Stadtverwaltung und Stadtverordnetenversammlung haben auf unseren Vorstoß positiv reagiert, allerdings eine andere Lösung beschlossen als die von uns vorgeschlagene. Anstelle eines Uferbeirates werden Uferthemen künftig zwei Mal im Jahr im Hauptausschuss, dem wichtigsten Ausschuss der Stadtverordnetenversammlung (SVV), behandelt. Auf Empfehlung des Hauptausschusses hat die SVV dies am 6. November beschlossen.

Der Vorteil dieser Lösung ist, dass Themen direkt in der SVV verhandelt werden und ggf. Beschlüsse gefasst werden können. Wenn das Verfahren funktioniert, könnte es ein Weg sein, um die Uferthemen dauerhaft ins Zentrum der Potsdamer Politik zu rücken.



Ein flüchtiger Blick auf Potsdam-Karten zeigt: Ufer und Uferwege sind ein bedeutendes Thema für die Potsdamer Kommunalpolitik. Kerstin Nicke verließ Ende Februar 2016 das Rathaus. Seither gibt es keine(n) Uferbeauftragte(n) mehr. In akribischer Kleinarbeit hatte sie u. a. erreicht, dass gegenüber der Kirche der öffentliche Weg zum Uferweg gebaut werden konnte.

Bei den Beratungen habe ich noch einmal darauf gedrängt, dass es endlich wieder einen Ufer(weg)beauftragten gibt. Für die Koordination der Verwaltungsarbeit in Sachen Ufer ist diese Position unverzichtbar. Die SVV hatte das schon vor Monaten beschlossen, aber bisher hatte sich nichts getan. Nun soll die Stelle ausgeschrieben und besetzt werden.

Der 9. November in Groß Glienicke

In Groß Glienicke war erst der 24. 12. 1989 der Tag der Maueröffnung, aber auch für die Groß Glienicker war der 9. 11. natürlich der Tag des Mauerfalls. Zum 30. Jahrestag haben wir ein großes Programm veranstaltet. Wir – das sind der Ortsbeirat mit Unterstützung der Schule und des Schulfördervereins, das Alexander-Haus, der Groß Glienicker Kreis und die Evangelische Kirchengemeinde. Allen, die das Programm am 8. und 9. November mitorganisiert und unterstützt haben, an dieser Stelle noch mal ganz herzlichen Dank!

Den Anfang machte der Filmabend am 8. November, den der Filmspezialist Holger Fahrland ermöglicht hatte. Nach meiner Dokumentation über Groß Glienicke und den Mauerfall stand der DEFA-Film „Die Architekten“ auf dem Programm – ein meisterhaftes Zeitdokument aus den Jahren 1988/89 über den gescheiterten Aufbruch junger Architekten in der Endphase der DDR. In unserer vollbesetzten Schulaula war dieser Film zu sehen, der auch im Berliner Zoopalast gezeigt wurde – und anschließend konnten wir mit den Machern Andreas Köfer, Peter Kahane und Michael Knie (Foto oben) darüber reden.



Ein außergewöhnliches Erlebnis folgte am 9. November am Alexander-Haus: Mit Hilfe des Groß Glienicker Kreises wurde dort ein großes weißes Tuch mitten durch den Garten gespannt: Es machte im Christostil sichtbar, wie die Hinterlandmauer bis 1990 mitten durch die Gärten verlief. Außerdem informierte eine Ausstellung über die Mauerzeit. Zugleich erinnerte ein Raum (Foto unten) auch an den 9. November 1938: die Nacht der nationalsozialistischen Judenpogrome, in der auch in Groß Glienicke ein Haus zerstört wurde: das Wochenendhaus eines jüdischen Arztes gegenüber der Badewiese.



Ein Erlebnis war nach Anbruch der Dunkelheit das Ufersingen, das die Kirchengemeinde zusammen mit der Gemeinde der Schilfdachkapelle veranstaltet hatte: Von Ufer zu Ufer erklangen Gesänge – in Anlehnung an eine Tradition aus der frühen Grenzzeit. Schon damals hatte es ein solches Ufersingen als Zeichen der Verbundenheit gegeben. Zum Abschluss des 9. November gab es in der Groß Glienicker Dorfkirche noch ein Zeitzeugengespräch über die Erlebnisse vor 30 Jahren.

Radeln ohne Mauer



Ein besonderes Erlebnis bereitete eine Berliner Initiative, die am 2. Oktober in Groß Glienicke Station machte. Unter der Devise „Radeln ohne Mauer“ unternahm sie Rikscha-Touren mit Senioren entlang der ehemaligen Grenze. Von der Seniorenresidenz aus wurden betagte Groß Glienickerinnen und Groß Glienicker zur Mauergedenkstätte gefahren. Für den Ortsbeirat begleitete die Stellv. Ortsvorsteherin Birgit Malik die Tour. Ehrenamtlich Aktive des Vereins „Radeln ohne Alter“ haben diese Aktion zum 30. Jahrestag des Mauerfalls durchgeführt.

Neue Tafel mit Wappen am Ortseingang

Glienicker Wappen war inzwischen arg verwittert, daher hatte der Ortsbeirat eine neue Tafel in Auftrag gegeben. Seit Oktober ziert sie den Ortseingang zwischen Potsdamer Tor und Feuerwehr. Unter der Tafel gibt's die Möglichkeit, auf örtliche Veranstaltungen hinzuweisen. Auf dem Foto unten: Franziska Disterheft von der Hersteller-Firma BBB Werbeteam, die Grafikerin Myriam von Pritzbuer und die Stellv. Ortsvorsteherin Birgit Malik. Vielleicht ist eine solche Tafel auch eine Idee für den Ortseingang am Kreisel...?



Sanierung der Sporthalle

Für die Grundschule und die Vereine ist der Zustand höchst unbefriedigend: Seit der Überschwemmung durch einen Starkregen im Sommer ist die Sporthalle nicht benutzbar. Die Sanierungsarbeiten ziehen sich seit Monaten hin. Die Sportvereine beklagten, dass sie vom Kommunalen Immobilienservice (KIS) nicht informiert werden. Immerhin: nachdem ich mich wegen der fehlenden Kommunikation und der langen Dauer der Sanierung beim KIS beschwert habe, sind wir in den Fortgang der Arbeiten einbezogen. Inzwischen sind die Arbeiten an der Verlegung des neuen Fußbodens im Gange. Nach der Terminleiste vom 6. November sieht der Arbeitsplan jetzt so aus:

Im Laufe dieser Woche soll die Fußbodenheizung eingebaut werden, bis zum 13. Dezember soll der Fußboden fertiggestellt werden. Die Abnahme der Arbeiten ist für die Woche vor Weihnachten geplant.

Ein wichtiges Problem ist aber noch zu lösen: die Ursachenbekämpfung. Für Starkregen muss Vorsorge getroffen werden, dass das Wasser ablaufen kann. Noch einmal sollte ein solcher Wasserschaden nicht passieren!

Ländlicher Raum Potsdams: Herbsttagung

Die Werkstatt zur Entwicklung des Ländlichen Raums in Potsdam entwickelt sich zu einer festen Institution in der Stadtpolitik. Am 5. November fand die Herbsttagung statt. Einmal im Frühjahr und einmal im Herbst treffen sich die Verwaltungsfachleute mit den Ortsvorstehern und beraten die Entwicklung in den ländlich geprägten Ortsteilen.

Groß Glienicke hat den Nachteil, dass es aufgrund seiner Siedlungsdichte nicht als ländlich gilt und daher keinen Zugriff auf bestimmte Fördertöpfe hat. Trotzdem bietet die Werkstatt Chancen für unsere Ortsentwicklung. So ist für 2020 zusätzlich zum gesamtstädtischen Bürgerhaushalt ein dezentrales Bürgerbudget geplant, für das in jedem Sozialraum ca. 20.000 Euro zur Verfügung gestellt werden. Das ist gewissermaßen ein „ländlicher Bürgerhaushalt“ für die Ortsteile, die nicht genügend Stimmen haben, um sich bei den Abstimmungen in der Gesamtstadt mit ihren Anliegen durchzusetzen.

Außerdem gibt es die Überlegung, Initiativen zur Gestaltung von Ortsteilzentren zu ergreifen. Auch das ist für uns interessant, weil wir in Groß Glienicke das Thema Erhalt des historischen Dorfkerns um die Kirche sowie Gestaltung der Badewiese haben.

Kurzmeldungen

Am vergangenen Sonntag war Volkstrauertag. Ortsbeirat und Groß Glienicker Kreis hatten wie in jedem Jahr zum Gedenken eingeladen. In diesem Jahr stand die menschenfeindliche Hetze im Vordergrund, die das gesellschaftliche Klima zu vergiften droht. Mehr Menschen als früheren Jahren waren dabei, als Dieter Dargies und ich das Gesteck des Ortsbeirates niederlegten.

Am 11. 11. stürmten CC-Rot-Weiße Narren das Bürgerbüro: Die Zeit der traditionellen Schlüsselübergabe war gekommen. Und das Bürgerbüro war bunt wie nie...



90 Jahre alt wurde im Oktober ein Groß Glienicker Autor, der sich in der DDR-Zeit einen Namen gemacht hat: Manfred Richter. Er hat Erzählungen, Romane, Kinderbücher, Theaterstücke, Film-Drehbücher verfasst. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm Gesundheit, Freude und Zufriedenheit in Groß Glienicke!

Der „Uferspaziergang“, Teil des Uferkulturwegs, ist wieder vollständig. Eine der drei Skulpturen war umgeknickt worden. Agnes Handschug und Regina Görgen haben sie in Eigeninitiative, mit eigenen Mitteln und Unterstützung des Groß Glienicker Kreises wieder aufgerichtet. Herzlichen Dank!!

Ein Ergebnis der Frühjahrsinspektion mit Herrn Standke vom Tiefbauamt wird sichtbar: An der Ecke Sacrower Allee/ R.-Wagner-Straße werden neue Fahrradständer gebaut. Der Andrang dort ist groß. Zugleich soll die Ecke für Fußgänger übersichtlicher werden.

Termine und Hinweise

Am 3. Dezember um 18 Uhr tagt das Krampnitz-Forum in der Firmenzentrale der Pro Potsdam (Pappelallee 4). Das Thema: Mobilität angesichts des Bevölkerungswachstums.

Am 1. Dezember startet in der Dorfkirche wieder der Lebendige Adventskalender des Begegnungshauses. Alle sind herzlich eingeladen. Wann und wo, sehen Sie auf unserer website: www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 10. Dezember.

Antragsschluss ist der 25. November. Winfried Sträter, Ortsvorsteher

Groß Glienicke goes to Olympiastadion

Auf Einladung von Hertha BSC Berlin hatte eine große Gruppe von Bewohnern der Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke (Living Quarter GmbH) am 26.10.2019 die Möglichkeit zum Besuch eines Bundesligaspiels im Olympiastadion.

Im Namen der begeisterten internationalen Fussballfans der Gemeinschaftsunterkunft Dank an Hertha BSC!

Text und Fotos: Thomas Schwarzer (Sozialarbeiter)



„Starke Kinder“ mit großem Umweltbewusstsein



In der Montessori-Pädagogik sollen die Kinder u. a. Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein erlernen. Die kleinen „Montessoris“ vom Kinderhaus „Starke Kinder“ in Groß Glienicke haben z. B. schon zum fünften Mal eine Wald- und Wanderwoche Ende Oktober in Groß Glienicke durchgeführt. Damit verbunden waren Müllsammelaktionen, bei denen sie sehr viel Unrat in der näheren Umgebung gefunden haben. Ein älterer Mann belohnte die Fleißigen spontan mit einem Geldschein. Natürlich freuten sich die Kinder darüber. Schnell kann man aber auch von Ihrem ausgeprägten Umweltbewusstsein erfahren. Das Kinderhaus „Starke Kinder“ liegt in unmittelbarer Nähe des Groß Glienicker Sees.

Die Leiterin des Kinderhauses Andrea Manneschmidt berichtete, dass von den 55 Kinder des Hauses nur die 12 Krippenkinder nicht an den Müllsammelaktionen teilnahmen. Zuvor wurde mit den Eltern abgesprochen, dass die Kinder in perfekter Kleidung, Matsch- und Regenhosen (oder auch Sonnenschutz) sowie mit einem Rucksack für den Vormittagsproviant zur Einrichtung kommen. Das Proviant sollte nichts Süßes enthalten, auch keine süßen Getränke und ohne Müllrückstände sein. Das gesunde Frühstück gibt es sonst vom Kinderhaus. In der Regel ist freitags immer Wandertag, an dem schöne regionale Ziele besucht werden, wie die Seen, Spielplätze und Waldstücke von Groß Glienicke. Zu solchen Tagen werden die Kinder dazu angehalten, Lupen und Becher mitzubringen, um Insekten und Naturmaterialien

besser beobachten zu können. Die Kinder gehen mit wachen Augen durch die Natur. So war es auch in der Woche der Müllsammelaktion. Die jungen „Montessoris“ fanden schnell heraus, was nicht in die Natur gehört. An jedem Tag waren sie mit den Müll-Handschuhen der Kita und den großen Müllbeuteln unterwegs und sammelten reichlich Müll. Besonders viel war auf dem Parkplatz nahe der Kita zu finden.

Die Kinder sagen: „Der Wald ist nun wunderschön, weil so viele Blätter auf dem Waldboden liegen, aber leider liegt darunter so viel Müll.“ Nach der Mittagspause sortierten die Kinder den gesammelten Unrat aus den Säcken in die verschiedenen Wertstofftonnen.

G. S.



Mein letzter Martinsumzug und Danksagung



Nach der Martinsandacht in der Dorfkirche begann am Montag, den 11. November, gegen 17.30 Uhr wieder der Groß Glienicker Martinsumzug, der den traditionellen Weg über die Seniorenresidenz bis hin zum Martinsfeuer am Begegnungshaus nimmt.

Übrigens endete bis 2005 der Martinsumzug neben dem Sportplatz hinter der Grundschule, wo damals die Stände aufgebaut waren und das Martinsfeuer entzündet wurde. In den ersten Jahren begleitete uns St. Martin auf seinem Pferd.

2001 waren wir mit unseren beiden kleinen Söhnen von Iitenbach im Siebengebirge (Rheinland) nach Groß Glienicke gezogen. Inspiriert von dem dortigen Martinsumzug, in dem fast das gesamte Dorf auf den Beinen war, initiierte und organisierte ich seit 2002 für die evangelische Kirchengemeinde einen Martinsumzug. Ich hatte damals die Vision, die alte kirchliche Tradition neu zu beleben, dass sich in Groß Glienicke wieder viele Kinder mit ihren Eltern zum Martinsumzug versammeln. Die Kirche, die Grundschule und sämtliche Kinderbetreuungseinrichtungen hatten ein gemeinsames Ziel und gingen einen gemeinsamen Weg.

Der 18. Martinsumzug war nun auch mein Letzter. Ein Vorhaben wie der Martinsumzug bedarf der umfangreichen Vorbereitung und funktioniert nur, wenn viele Menschen zur Kooperation bereit sind.



Mitarbeiter*innen vom Hort, der Kita, der Vorschule und der Küche des Spatzennest e. V. hatten für eine gute Verköstigung gesorgt.

Danken möchte ich der evangelischen Kirchengemeinde und dem Begegnungshaus für ihre Unterstützung. Ebenso danke ich dem Bläserchor der evangelischen Kirchengemeinde, der von einem Balkon der Seniorenresidenz aus in jedem Jahr weithin hör- und sichtbar Martins- und Abendlieder spielte. Mein Dank gilt dabei auch dem Team der Seniorenresidenz unter Leitung von Frau Günther, das Süßigkeiten unter den Kindern verteilte.

Mein ganz großer Dank geht an die Freiwillige Feuerwehr Groß Glienicke, die den Martinsumzug stets begleitete und das Martinsfeuer absicherte sowie an die Polizei, die immer zuverlässig den Zugweg abspernte und sicherte.

Danken möchte ich auch den jeweiligen Busfahrern, die mit ihren Fahrgästen geduldig warten und der schönen Musik lauschen (mussten).



Der Bläserchor der evangelischen Kirchengemeinde Fotos: Katja Westphal

Der Friedhofsverwalter Stefan Zitzke sorgte immer für gutes Brennholz, Werner Hachen und Alfons Wening für ein lodernes Martinsfeuer. Zweimal kam uns ein starker Regen dazwischen, dann waren alle Mühen vergeblich. Vielen Dank für eure Initiative und Tatkraft. Ein großes Dankeschön geht auch an die Stadtverwaltung Potsdam für die schnelle und reibungslose Bearbeitung aller erforderlichen Anträge. Dem Vorstand und den MitarbeiterInnen des Begegnungshauses als Mitveranstalter möchte ich herzlich auch dafür danken, dass sie uns ihr Gelände zur Verfügung stellten.

Danke auch an alle fünf Kitas, die Grundschule und deren Förderverein. Gemeinsam mit dem Begegnungshaus haben sie mit wechselnder Beteiligung im Laufe der 18 Jahre uns alle immer mit leckerem Essen sowie heißen und kalten Getränken versorgt. Die Lichterketten an den Ständen des Martinsmarktes illuminierten den Platz und trugen so zu einer romantischen Stimmung bei den mehreren hundert Kindern und Erwachsenen bei. Während die Kinder spielten, konnten bei der heimeligen Atmosphäre Eltern und Großeltern entspannte Gespräche mit Freunden und Bekannten führen.

Schließlich: Lieber Holger Drubel, Dankeschön für die eindrucksvolle Gestaltung des Plakats für den Martinumzug. Die Organisation und das Zusammenwirken mit allen Beteiligten haben mir immer viel Freude bereitet. Ich hoffe, dass der Martinumzug erfolgreich weitergeführt werden kann.

Ihre/Eure Eva Dittmann-Hachen

Wir laden ein zu folgenden Gottesdiensten:
 Sonntag, 01. Dezember, 17 Uhr, „Kirche frei und offen für alle“, Pfrn. Zachow
 Sonntag, 08. Dezember, 10.30 Uhr
 Familiengottesdienst, Schulpfrn. Hering
 Sonntag, 15. Dezember, 10.30 Uhr
 Gottesdienst mit Krippenspiel, Pfrn. Zachow / M. Klose / S. Schaak
 Sonntag, 22. Dezember, 10.30 Uhr
 Gottesdienst, Pfrn. Zachow / Dr. B. Schmidt
 Dienstag, 24. Dezember, 14.00 Uhr
 Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pfrn. Zachow / M. Klose / S. Schaak 16.30 Uhr
 Christvesper, Pfrn. Zachow 21.00 Uhr
 Christvesper, Pfr. i. R. Kusch
 Mittwoch, 25. Dez., 10.30 Uhr Gottesdienst am 1. Weihnachtstag mit Taufe, Pfrn. Zachow
 Sonntag, 29. Dezember, 10.30 Uhr
 Gottesdienst, Gastprediger
 Dienstag, 31. Dez., 17 Uhr Gottesdienst zum Alljahresabend mit Abendmahl, Pfrn. Zachow
 Sonntag, 05. Januar, 10.30 Uhr Taizé-Andacht, M. Gröning
 Sonntag, 12. Januar, 10.30 Uhr Gottesdienst, Schulpfr. Klimmt
 Sonntag, 19. Januar, 10.30 Uhr
 Familiengottesdienst, Pfrn. Zachow / M. Klose ... und zu unseren Wochenveranst.
 Montags 16.30 Uhr: Konfirmanden, 1. Jahr im Gemeindehaus
 Montags 17.45 Uhr: Konfirmanden, 2. Jahr im Gemeindehaus
 Montags 18.15 Uhr: Bläserchor in der Kirche
 Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café (14-tägig: 03.12., 17.12.) im Gemeindehaus
 Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V., außer: 08.10.) im Pfarrhaus
 Dienstags 18.30 Uhr Kirchenchor im Gemeindehaus
 Mittwochs 16.00 Uhr Spatzenchor im Gemeindehaus
 Mittwochs 17.00 Uhr Flöten (n.V., Gundula Zachow: Tel: 033201 / 31247) im Gemeindehaus
 Donnerstags, 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884) im Gemeindehaus
 Donnerstags, 17.00 Uhr Konfirmanden, 2. Jahr im Gemeindehaus
 Donnerstags, 18.15 Uhr Konfirmanden, 1. Jahr im Gemeindehaus
 Donnerstags, 19.30 Uhr Junge Gemeinde (vierzehntägig: 05.12., 19.12.) im Gemeindeh.
 Freitags; 16.30 Uhr Spiel- und Bewegungskreis (n.V.: 06.12., 20.12., mit Nicole: (0174 7373 734) im Gemeindehaus ... und monatlichen Veranstaltungen
 Gebetskreis: Mittwoch, 04. Dezember, um 19 Uhr in der Kirche
 KinderKirchenTag: Samstag, 07. Dezember, 11. Januar, 10-14 Uhr im Gemeindehaus
 Bibelgespräch: Montag, 16. Dezember, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
 Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Montag, 16. Dezember, 15 Uhr

Wer im Dunkel lebt und wem kein Licht leuchtet, der vertraue auf den Namen des Herrn und verlasse sich auf seinen Gott. (Jes 50, 10)

Gedanken zum Monatsspruch Dezember 2019

Von Moritz Gröning

Dunkelheit ist ein beliebtes Motiv im Dezember. Ist sie im Winter nicht oft deprimierend? Da liegt es nahe, das als Sinnbild für unsere Seelen oder die Gesellschaft zu sehen. Und es ist schön, sich Weihnachten als Lichtereignis vorzustellen – äußerlich zu erkennen an den vielen Kerzen am Christbaum – „wohl zu der halben Nacht“, wie im Lied. Oder: „Ein Volk, das da wandelt im Dunkel, es sieht ein großes Licht“ – wie in Händels Messias, der viel Jesaja zitiert.

Ein mächtiges Bild. Aber ein sehr europäisches. Der Prophet dürfte kaum an Winter gedacht haben: In Jerusalem und Babylon sind die Tage im Winter nur vier Stunden kürzer als im Sommer, bei uns sind es über neun.

Nein – es geht um dunkle Orte, an die kein Strahl gelangt, verschattete Täler. Wie im Psalm – „ob ich gleich wanderte im finstern Tal“. Es geht nicht ums Sehen. Wenn es dunkel ist, brauchen wir andere Sinne, vor allem die Ohren: „Wer ist unter Euch, der auf die Stimme Seines Knechts hört?“ – Es gilt zu gehen, ohne zu sehen. Das geht nur, wenn wir auf das hören und merken, was wir in unserer Glitzerwelt gerne übersehen. Und vertrauen – auf den, der uns leitet, durch Gefahren und Anfeindungen. Und so sollten wir die dunkle Zeit des Advents vielleicht nicht zum Anlass nehmen, viel Licht zu machen, sondern dazu aufzumerken, zu hören. Lassen Sie uns hören auf Gott und die Stimme seines Knechts, und mit Gottvertrauen gehen – im Juni wie im Dezember, zu Johannis wie zu Weihnachten!

Gottesdienste zur Weihnacht 2019

Wir laden ein zu folgenden Weihnachtsgottesdiensten:

Dienstag, 24. Dezember: 14.00 Uhr:
 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
 (Pfrn. Zachow / Michelle Klose / Susanne Schaak)
 16.30 Uhr: Christvesper,
 Musik: Orgel, Bläserchor und Cello
 (Pfrn. Zachow)
 21.00 Uhr: Christvesper,
 Musik: Orgel, Gesang (Pfr. i. R. Kusch)

Mittwoch, 25. Dezember 10.30 Uhr:
 Gottesdienst am 1. Weihnachtstag
 mit Taufe (Pfrn. Zachow)



Kontakt

Pfarrerin Gundula Zachow
 Tel./Fax: 033201-31247/449139
 eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
 Pfarrsprechstunde: Dienstags, 16-18 Uhr

Burkhard Radtke
 (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
 Bergstraße 45, Tel: 033201-31348

Kinder- und Jugendarbeit:
 Diakonin Michelle Klose,
 Tel: 0152 5233 5924

Kirchenmusik: Kantorin Susanne Schaak,
 Tel: 0170 2998 156

Kirchenbesichtigung:
 Burkhard Radtke, Tel: 033201-31348

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
 14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
 Wendensteig 43, Tel: 033201-430164,
 Funk: 0171 7426 360

Telefonseelsorge
 (täglich, rund um die Uhr, kostenfrei:
 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:
 Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
 Prignitz-Havelland-Ruppin IBAN: DE
 6152 0604 1010 0390 9913 BIC:
 GENODEF1EK1 Kreditinstitut:
 Evangelische Band eG
 Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
 Groß Glienicke

Der CC Rot Weiss Groß Glienicke grüßt 34. Saison eröffnet !



Der wieder gewählte, langjährige und erfahrene Winfried Sträter führte die Schlüsselübergabe souverän durch

Pünktlich am 11. 11. 2019 haben wir die traditionelle Schlüsselübergabe in unserem wunderschönen Ortsteil durchgeführt.

Unser Verein hat sich darauf besonnen, wo wir herkommen und wo dieser Verein gegründet wurde.

Nicht nur deshalb haben wir auf die Potsdamer Schlüsselübergabe mit dem OBM M. Schubert freiwillig verzichtet und erstürmten den prunkvollen Amtssitz von unserem Ortsvorsteher Winfried Sträter.

Der wieder gewählte, langjährige und erfahrene Winfried Sträter, führte die traditionelle Schlüsselübergabe souverän durch und ergab sich letztendlich freiwillig.

Wir haben natürlich, eine Menge – Dinge in Groß Glienicke erkannt und weitere Minister ernannt.

Nicht alle Mitglieder des Ortsbeirates werden wir übernehmen aber dazu verraten wir noch nicht unsere Pläne!

Ganz besonders stolz sind wir auch auf unser diesjähriges Prinzenpaar!



*Ortsvorsteher Winfried Sträter (r.) bei der Übergabe seines Amtes an den Präsidenten des C C „Rot Weiß“ Groß Glienicke e.V. Matthias Völker
Fotos: Mario Kluge*

Angeführt wird unser Verein in dieser Saison, von seiner Tollität Prinz Mehmed dem Erstem und seiner Lieblichkeit Prinzessin Dilek die Erste! Mehr möchten wir – jetzt – noch nicht verraten und hoffen natürlich auch darauf, dass wir alle Groß Glienicker und Nachbarn, im Februar 2020 zu den großen Prunksitzungen in der Preussenhalle begrüßen und wiedersehen werden.

Vorschau:

15.02. 2020 und 22.02. 2020 – öffentliche CC Veranstaltungen

23.02.2020 – großer Kinderkarneval

07.03.2020 – Frauentagspower Party

...und beachten Sie auch unsere Plakate zum 17. Weihnachtsmarkt am 07.12. 2019 in der Preussenhalle!

So, liebe Groß Glienicker Narren und Närrinnen!

Wir wünschen Ihnen natürlich auch, wunderschöne Feiertage und ein traumhaft schönes Weihnachtsfest im Kreise der Familie und Freunden.



Pünktlich am 11. 11. erstürmte der C C „Rot Weiß“ den prunkvollen Amtssitz nicht des Oberbürgermeisters sondern ihres Ortsvorstehers

Denken Sie auch daran und rutschen – Sie – Alle – gut ins Jahr
2020 rein,...

Wenn es im Leben einmal zwick und zwackt
Dann haben sie den Schlachtruf des CCparat...!!!
Helau, Helau, Helau.... Groß Glienicker lasst raus, die
wilde..S...!!! VG und bleibt so – wie Ihr seit...!!!

Wir laden ein zum **CC Weihnachtsmarkt** In der Preußenhalle Groß Glienicke

Am Samstag, 07.12.19
von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Auf dem Programm:

- Aufführung eines Märchens
- Der Weihnachtsmann kommt mit seinem Schlitten
- Basteln und Malen
- ... und es gibt**
- Kaffee und Kuchen
- Kekse zum selber backen
- Schokofrüchte und Waffeln



Ein frohes Fest

wünscht der Carnevalsclub
„Rot Weiß“ Groß Glienicke,
Heinz-Sielmann-Ring 65,
14476 Potsdam OT Groß Glienicke



Berlin legt aus und Potsdam?

„Raumordnungsverfahren mit integriertem Zielabweichungsverfahren für das Vorhaben Freizeitpark zur Erweiterung Karls Erlebnis-Dorf und Errichtung eines Ferienresorts in der Gemeinde Wustermark, Ortsteil Elstal.“

Ich habe dazu deshalb eine kl. Anfrage gestellt. Sicher hatte der OB vor, dazu seine Bürger zu beteiligen? Zu befürchten ist, dass neben dem zu erwartenden Verkehrschaos aus Krampnitz Richtung Berlin noch deutlich mehr Verkehr aus Potsdam und TKS dazu kommt, alles schön durch Neu Fahrland und an Groß Glienicke vorbei.

Andreas Menzel

*Einladung zum Farballonwerfen
und
Art & Food*

Am 13.12.2019 geht es bunt zu in der
Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke!

Wir laden Sie herzlich dazu ein, um 15.00 Uhr
gemeinsam mit der
Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke, dem
Alexanderhaus und dem Groß Glienicke
Begegnungshaus mit Farballons eine weiße Leinwand
mit bunten Farben und all unsrer Kreativität zum Leben
zu erwecken.

Zeitgleich sind auch in der Küche beim Art & Food Ihrer
Kreativität keine Grenzen gesetzt, es wird gebacken und
gekocht und anschließend mit allen Farb- und
Küchenkünstler*innen gemeinsam geschlemmt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Living Quarter GmbH
Alexanderhaus e.V.
Groß Glienicke Begegnungshaus e.V.

Adresse: GU Groß Glienicke Heide 9 – 11, 14476 Potsdam (Waldsiedlung)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an berlindwagner@alexanderhaus.org,
info@begegnungshaus-ev.de oder glienicke@livingquarter.de

Logos at the bottom: Living Quarter, Alexanderhaus, Groß Glienicke Begegnungshaus, JUBILÄUM 50 Jahre, and others.

Endlich zu Hause angekommen!

Das eigene Haus ist viel mehr als nur ein Platz zum Wohnen. Wer jetzt baut, kann viel Geld sparen und sich selbst verwirklichen.

Jedoch machen sich viele Sorgen um die Finanzierung dieses Traumes und erwarten hohe Belastungen. Natürlich ist eine solche Anschaffung fürs Leben keine Kleinigkeit. Dennoch gerät oft aus dem Blick: Die Finanzierung eines Eigenheims ist heute so günstig wie nie zuvor, denn die Bauzinsen befinden sich auf einem historischen Tief.

Günstige Konditionen...

Die Höhe von Bauzinsen hängt maßgeblich davon ab, wie günstig sich Banken Geld beschaffen können – also von den sogenannten Refinanzierungskonditionen. Diese orientieren sich wiederum stark an den Zinsen für deutsche Staatsanleihen – die seit Langem auf sehr niedrigem Niveau liegen. Hintergrund dafür: Deutsche Staatsanleihen sind im Markt stark nachgefragt, erreichen deshalb hohe Kurse und bieten somit nur geringe Renditen und Zinsen.

Vor etwa einem Jahr sah es zwar so aus, als könnten die Zinsen wieder steigen – das hat sich aber nicht bewahrheitet. Im Gegenteil: Die aktuell angeschlagene Konjunktur in Deutschland und Europa,



die niedrige Inflationsrate sowie der Handelskrieg zwischen China und den USA sorgen für wirtschaftliche Unsicherheit. So pumpt die Europäische Zentralbank weiter Geld in den Markt, um die Wirtschaft zu unterstützen. Und das hat indirekt auch Auswirkungen auf die Kreditkonditionen.

...über viele Jahre hinweg

Der große Vorteil: Bauherren in spe können sich die aktuell niedrigen Zinsen über Jahre sichern.

Und es gibt mehrere Wege, das Eigentum zu finanzieren.

Etwa über ein Annuitätendarlehen mit festem Zinssatz, festen Raten und einer individuell zu vereinbarenden Laufzeit. Oder mit einem Bausparvertrag, der auf verschiedene Weise staatlich gefördert werden kann.

Kombinationsprogramme, individuell, flexibel umsetzbar.

Angehende Hausbesitzer mit Familie sollten sich darüber hinaus nach dem neuen Baukindergeld erkundigen. Und besonders Umweltbewusste können ihren Hausbau von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) fördern lassen.

Was jedoch für Jeden gilt: Informieren Sie sich genau.

Schritt für Schritt begleite ich Sie auf dem Weg zur Verwirklichung Ihrer Wohnträume und finden gemeinsam die beste Finanzierungsmöglichkeit für Sie.

Ihre Manuela Ort, mob. 0151 – 156 69 114

30. Jahrestag des Mauerfalls Glienicker Brücke Festliche Matinee im Schloss Glienicke am 10.11.2019



„Gedenkspaziergang“ am 10.11.2019

Das Kammermusik-Ensemble der Leo-Borchard-Musikschule Steglitz-Zehlendorf eröffnete mit einem Harfenkonzert unter Leitung von Giovanni Enrico Lo Curto das Gedenken an den Mauerfall der Glienicker Brücke.

Cerstin Richter-Kotowski, Bezirksbürgermeisterin Steglitz-Zehlendorf, Burkhard Exner, Bürgermeister der Stadt Potsdam und Prof. Dr. Christoph Martin Vogtherr, Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg begrüßten in kurzen Ansprachen die zahlreichen Gäste beider Nachbarländer im Schloss Glienicke. Jeder erinnerte eindrucksvoll an den Tag der Maueröffnung an der Grenzbrücke, die hier erst einen Tag später erfolgte. Interessant auch die verschiedenen Zeitzeugengespräche die geführt wurden. Jens Arndt, Regisseur und Autor zeigte seinen Film „KLEIN GLIENICKE - HINTER DER MAUER“, der Fluchten und Schick-

sale in der DDR-Sondersicherheitszone aufzeigte.

Zum Abschluss wurde gemeinsam die Europahymne „Freude schöner Götterfunken.....“ gesungen.



Burkhard Exner,
Potsdams Bürgermeister
Text / ©Fotos: Lutz Gagsch



Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski begrüßt die Gäste

Geteiltes Groß Glienicke

Der 9. November war ein Schicksalstag für die Deutschen: Unter anderem durch die Pogromnacht der Nazis 1938 und dem Mauerfall 1989. In Groß Glienicke erinnerten der Ortsbeirat, der Groß-Glienicker Kreis und die Evangelische Kirchengemeinde mit einer Reihe von Veranstaltungen an diese Ereignisse. Im Ort öffnete sich erst am 24. 12. 1989 die Mauer.

Seit 1945 ist Groß Glienicke administrativ getrennt. Der Westteil gehörte zunächst zur Sowjetischen Besatzungszone, dann zur DDR, zum Bezirk Potsdam. 2003 wurde die Gemeinde Potsdam zugeordnet. Der Ostteil kam zum West-Berliner Bezirk Spandau und bildete den Ortsteil Kladow. Beide Teile des Ortes behielten ihren ursprünglichen Namen; jedoch auf der Berliner Seite hatte „Groß-Glienicke“ einen Bindestrich.

Durch den Verlauf der einstigen Mauer wurde die zur DDR gehörige Gemeinde vom Groß Glienicker See abgetrennt. Selbst der Blick darauf war kaum möglich.

Für West-Berliner blieb der See ein beliebtes Freizeitziel. Auf der anderen Seite erinnerte lediglich der Straßename „Seepromenade“ daran, in unmittelbaren Nähe eines großen Bade- und Freizeitgewässers zu sein. Die Grenze verlief in der Mitte des Sees.



Gedenktafel an der Grenze zu Berlin-Spandau

„Niemand, der dabei war, wird vergessen, wie um 18 Uhr Frau Junge vom Rat des Kreises Potsdam und Bürgermeister Salomon von Spandau das rote Band durchschnitten, wie sich Glienicker und Kladower wieder umarmten...“ (Erinnerungen von Pfarrer Diedrich an den 30. 1. 1990)



30. 1. 1990: Die Einrichtung eines dauerhaften Grenzübergangs wird gefeiert. Links Ratsmitglied Otto Lehberg, Mitte (mit braunem Mantel) Pfarrer Diedrich, rechts Bürgermeister Ruppel



Jubel über den offenen Grenzübergang



1990: Die Mauer am Glienicker See wird abgebaut

Am 16. Januar 1990 berichtete das Spandauer Volksblatt:

Demo an der Grenze Groß-Glienicker forderten Übergang

Zu einer Demonstration beiderseits der Grenze an der Potsdamer Chaussee in Groß-Glienicke kam es am Sonntag nachmittag. Dabei ging es um die Eröffnung eines Grenzüberganges. Auf DDR-Seite waren es etwa 150, auf West-Berliner Seite etwa 60 Menschen, die sich an den Aufzügen beteiligten.

Nach Augenzeugenberichten waren die DDR-Bürger aus Groß-Glienicke relativ schlecht über die geplante Grenzöffnung unterrichtet gewesen. Informationen darüber, wann geplant ist, zwischen dem geteilten Groß-Glienicke einen Übergang einzurichten, erhielten die Bürger auf DDR-Seite erst bei der Demonstration. Es soll zu Unmutsäußerungen gekommen sein. Die Bürger riefen: „Wir wollen einen Grenzübergang.“

Wie berichtet, plante die DDR-Seite, am 1. Februar einen Fußgängerüberweg und am 1. Juli einen für Fahrzeuge an der Potsdamer Chaussee zu eröffnen. Heute soll es zu einem Gespräch zwischen den zuständigen Vertretern aus Groß-Glienicke (DDR) und der Senatsbauverwaltung kommen. Wie berichtet, sind erhebliche Bauarbeiten notwendig, um den Übergang befahrbar zu machen. Die Straße muß auf beiden Seiten der Grenze völlig erneuert werden. An der Einmündung des Ritterfelddamms muß eine Ampel installiert werden.



Freie Fahrt am 1. Juli 1990: die Mauer ist weg

Plakat: Winfried Stötter, Groß-Glienicker Kreis. Fotos und Dokumente: Uwe Bronk und Privat

Eine Ausstellung des Groß Glienicker Kreises im Alexanderhaus zum Thema Mauerzeit und Grenzöffnung vermittelte viel Aufschluss über die damalige Zeit

Schwebezustand und Mauerfallgedenken

Am Freitagabend des 8. Novembers hatte der Groß Glienicker Ortsbeirat anlässlich des Mauerfallgedenkens einen Filmabend initiiert.

Von den beiden gezeigten Filmen hatte „Schwebezustand“, der Film des Ortsvorstehers Winfried Sträter, Premiere. Die akribisch zusammengestellte Dokumentation, in welcher er über die Grenzanlagen berichtete und Groß Glienicker in der damaligen Wendezeit über ihre Erfahrung erzählen ließ, war besonders aufschlussreich.



Ein Dokumentarfilm von Winfried Sträter

Von Zeitzeugen ließ er u. a. Anneliese Laude zu Wort kommen. Sie erzählte über die Teilung: „An das Ufer durfte man gar nicht mehr heran. Schon an der Straße waren große Schilder aufgestellt. Grenzgebiet war in den Sprachen Deutsch Englisch und Russisch zu lesen. Hier sind dann Bagger langgefahren, haben alles glatt gemacht, und den Postenweg geglättet. Soldaten sind mit Motorrädern und kleinen Autos dann dort lang gefahren ...“. Ab August 61 war die Grenze militärisch gesichert und unüberwindbar. Sie teilte Groß Glienicke und zwei weltpolitische Systeme. Im Garten der heutigen Begegnungsstätte Alexander-Haus verlief einst die Hinterlandmauer.



Während der Gedenkveranstaltung im Garten des Alexanderhauses, wurde ein Teil der damaligen Grenze symbolisiert

Fotos: Westphal/Schiller



Auf dem Areal des Alexander-Haus Groß Glienicke wurde, am Tag des Mauerfalls vor 30 Jahren, am 9. November, an die Zeit erinnert, als der heutige Ortsteil Grenzdorf war. Besucher erwartete eine Ausstellung mit Fotografien aus der DDR-Zeit eine Installation und eine Audio-Collage. Eine riesige weiße Leinwand versperrte den Besuchern den Blick auf den See und symbolisierte, die Mauer, die hier stand. Besucher warteten der festlichen Veranstaltung mit Friedensbotschaften auf: Entschlossen müsse Hass, Rassismus und Antisemitismus entgegnet und neu entstandene Mauern in der Gesellschaft eingerissen werden.



Anneliese Laude (Filmaufnahme)

Winfried Sträter berichtete in seiner Gedenkrede u. a. , dass das Alexander-Haus 1927 als Wochenendhaus von dem Berliner Arzt Alfred Alexander für seine Familie gebaut wurde. Aufgrund der jüdischen Herkunft, musste die Familie vor den Nazis fliehen. Das Haus stehe nun inzwischen für eine Jahrhundertgeschichte. Die neue aktuelle Ausstellung des Groß-Glienicker Kreises mit vielen Fotos und Originaldokumenten zeige hier die bisher weniger bekannte Nachkriegsgeschichte des Alexander-Hauses und die von Groß Glienicke. Ein Raum erinnere an den 9. November 1938, an jenem Tag, an dem im Dorf ein nationalsozialistischer Mob das Wochenendhaus eines jüdischen Arztes zerstörte.



In seinen Ausführungen dankte der Ortsvorsteher insbesondere dem Alexander-Haus-Verein, Belind Wagner, Dieter Dargies und Meinhard Jakobs für die Unterstützung bei der Erstellung der umfangreichen Dokumentationen.

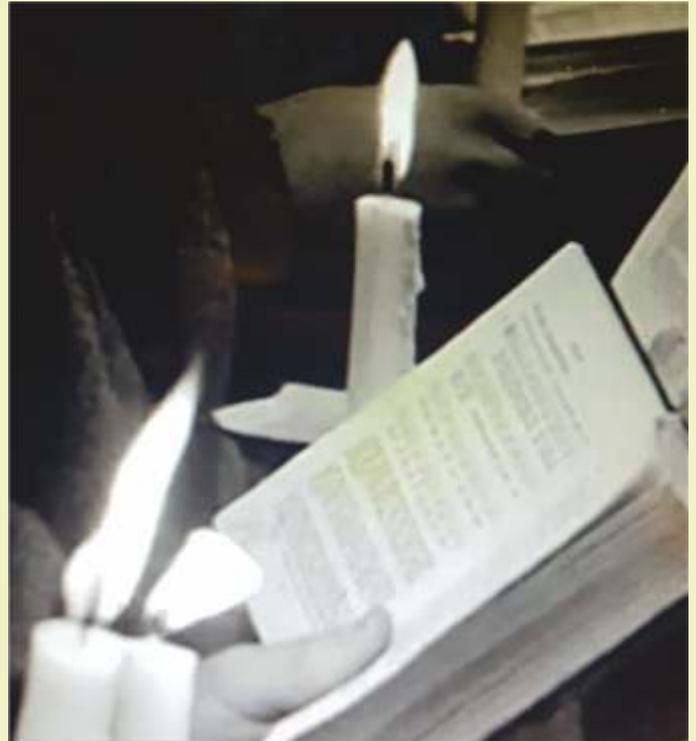
Das „Ufer-zu-Ufer“-Singen übewand Mauern



Am Ufer von Kladow (West-Berlin) sang der Kirchenchor neben dem alten Grenzschild über den See zur anderen Uferseite nach Groß Glienicke, damals DDR.

Das „Ufer-zu-Ufer“-Singen hat die Menschen der Orte Groß-Glienicke in der DDR und Kladow in West-Berlin über die Mauer hinweg immer noch verbunden. Zur Adventszeit kamen die Menschen an den See – die einen am Ostufer, die anderen am Westufer, und sangen. Die erste Strophe kam aus „West“, die zweite Strophe aus „Ost“ und so weiter abwechselnd. Mit dem Singen wurden über viele Jahre die Grenzmauern überwunden. Die Trennung der Menschen, von Bekannten, Freunden und Familien in Ost und West, wurden zugleich so aber auch schmerzlich offenbar.

Anlässlich des Gedenken des Mauerfalls fand auch am Abend des 9. Novembers ein Spaziergang zum Ufersingen der Evangelischen Kirchengemeinden statt.



Von Ufer zu Ufer sangen die Kirchenchöre wieder, am nördlichen Ufer des Glienicker Sees und am West- und Ostufer.

Am Sonntag fand ein Festgottesdienst in der Schilfdachkapelle in Groß Glienicke/Spandau statt. Text und Fotos: Gertaud Schiller



Ehrvolle Fontane-Würdigungen

Theodor Fontane wurde am 30. Dezember 1819 in Neuruppin geboren. Festliche Veranstaltungen und Würdigungen anlässlich seines 200. Geburtstagsjubiläums fanden über das ganze Jahr 2019 statt. So auch in Marquardt. In der vollbesetzten Kirche bot die Festveranstaltung ein vielseitiges Programm. Die Zuhörer waren von den abwechslungsreichen musikalischen Darbietungen begeistert.

Nach dem Marquardter Chor Chorramos und der Instrumentalgruppe Corona musica folgte ein temperamentvoller Auftritt der Sopranistin Ute Beckert.

Der Schauspieler Dietmar Pröll berichtete in seiner Lesung über Fontanes Aufenthalt in Marquardt vor 150 Jahren.

Der Ortschronist Dr. Wolfgang Grittner erläuterte die historische Verbindung zwischen der Gutsbesitzerfamilie Ravene und dem Fontane-Roman L'Adultera.

Anschließend fand im Schloss eine Fontane-Lesung des Schauspielers Hans-Jochen Röhrig statt, musikalisch begleitet von Shirley Schramm.

Bei einer Schloss-Führung durch den Castellan Christian Schulze konnte man sich vom Fortgang der Restaurierungsarbeiten in den repräsentativen Räumen des Erdgeschosses überzeugen. Die Festveranstaltung klang aus mit Kaffee und Kuchen im prächtigen Saal des Schlosses, musikalisch umrahmt vom Consortium Duelli. Ein großes Dankeschön galt dem Kultur- und Heimatverein und allen Mitwirkenden für das gelungene Fontane-Fest!



Schauspieler Dietmar Pröll



Ortsvorsteher Peter Roggenbuck mit ehrte in seiner Festrede die Verdienste von Theodor Fontane



Instrumentalgruppe Corona musica



Sopranistin Ute Beckert



Dr. Wolfgang Grittner erläuterte historische Verbindungen



Der Marquardter Chor Chorramos



Kartoffel aura

Heidi Kleinert, Kochbuchautorin des Obstgutes Marquardt empfiehlt:
Kartoffeln - vielseitig und gesund

Kartoffellied

*Pasteten hin, Pasteten her,
 was kümmern uns Pasteten?
 Die Kümme hier ist auch nicht leer
 und schmeckt so gut als bonne chere
 von Fröschen und von Kröten.
 Und viel Pastet und Leckerbrot
 verdirbt nur Blut und Magen.
 Die Köche kochen lauter Not,
 sie kochen uns viel eher tot;
 Ihr Herren, laßt Euch sagen!
 Schön rötlich die Kartoffeln sind
 und weiß wie Alabaster!
 Sie dän sich lieblich und geschwind
 und sind für Mann und Frau und Kind
 ein rechtes Magenpflaster.*

Matthias Claudius
 (1740 -1815), deutscher Dichter, Redakteur

Bereits vor 7000 Jahren wurden Kartoffeln in den Anden angebaut. Sie galten als Geschenk des Sonnengottes. Auch heute wachsen im ehemaligen Inkagebiet bis zu 4000 Kartoffelsorten. In Europa wurde die Kartoffel seit dem 17. Jahrhundert großflächig angebaut. Sie beendete katastrophale Hungersnöte. Erst kamen die Kartoffeln nach Spanien, später nach Deutschland.

König Friedrich der Große machte die Kartoffel durch seinen Erlass zur Volksnahrung. Deshalb liegen auf seinem Grab in Sanssouci auch häufig Kartoffeln. Inzwischen werden sie in aller Welt geerntet. Auch bei uns gibt es sehr viele Sorten. Dabei unterscheidet man festkochende, vorwiegend festkochende und mehligkochende Sorten. Mehligkochende Kartoffeln erhalten viel Stärke und eignen sich besonders für Suppen, Pürees, Knödel und als Bratkartoffeln. Festkochende Sorten sind ideal für Kartoffelsalate, Bratkartoffeln und Gratins. Vorwiegend festkochende Kartoffeln sind im Prinzip Allzweckkartoffeln, die am häufigsten verwendet werden. Das Fleisch der Kartoffel ist auch sehr unterschiedlich, von sehr weißfleischig bis gelblich, sogar violett. Auch ist der Geschmack sehr verschieden. Probieren Sie ruhig einmal unterschiedliche Sorten aus. In der Obstscheune des Obstgutes Marquardt werden vorrangig drei Sorten angeboten: Laura, als vorwiegend festkochende Sorte mit rötlicher Sorte und Adrette - eine mehligkochende, die ich aber gern als Salzkartoffel verwende. Alle hier angebotenen Kartoffeln stammen aus dem Ruppiner Land - meiner Heimat.

Übrigens: Die als Süßkartoffeln bekannten Bataten gehören nicht zur Familie der Nachtschattengewächse, sind daher auch nicht mit unseren Kartoffeln verwandt!

Neben den genannten Kartoffelsorten gibt es natürlich auch einige Besonderheiten, z. B. die sogenannten Fingerlinge. Das sind sehr kleine fingergroße Kartoffeln. Sie gelten als Delikatesen und sind entsprechend teuer.

Als etwas günstigeren Ersatz, aber ebenso toll schmecken kann man auch auf die Bamberger Hörnchen zurückgreifen, die ich persönlich sehr mag. Unsere Bemühungen, sie in größeren Töpfen anzubauen, sind zwar nicht immer effektiv, aber die geernteten Exemplare waren sehr lecker und reichten doch für die eine oder andere Mahlzeit. Manchmal hatten wir auch Glück und konnten von engagierten Kartoffelliebhabern einige Kilos erwerben. Da braucht man außer etwas Butter und Salz nichts weiter zum köstlichen Kartoffelgenuss.

Neben dem guten Geschmack ist die Kartoffel sehr gesund und entgegen anderer Auffassungen auch kalorienarm. Sie enthält hochwertiges pflanzliches Eiweiß, welches sich gut mit Käse, Quark und Eiern kombinieren lässt. Sie liefert basische Substanzen und ist daher eine ideale Beilage zu Fleisch, welches dem Körper reichlich Säuren zuführt.

In der Kartoffel sind nahezu alle Vitalstoffe enthalten und bis auf Selen auch alle wichtigen Mineralien und Spurenelemente. Die Kartoffel verfügt neben reichlich Stärke auch über Magnesium fürs Herz, Kalium für Nerven, Muskeln und Verdauung sowie Kalzium für die Knochen. Beachtlich ist auch der hohe Anteil an Vitamin C, das Dank einer speziellen biochemischen Verbindung auch beim Garen nicht zerstört wird. Deshalb kann man mit dem regelmäßigen Kartoffelverzehr auch Erkältungen und anderen Infekten vorbeugen. Auch für Menschen, die viele Medikamente einnehmen, sind Kartoffeln wegen des hohen Kaliumgehaltes ein ausgezeichneter Wasserhaushaltregulierer. Das unterstützt auch die Behandlung von Bluthochdruck. Kartoffeln wirken sättigend, sind reich an Ballaststoffen und wirken darmreinigend. Viele Gründe also, regelmäßig Kartoffeln zu verzehren. Möglichkeiten der Zubereitung gibt es ja genug: Suppen, Salat, Klöße, Puffer, Kuchen, Aufläufe, Gratins u. s. w.

Aber wussten Sie auch, dass Kartoffeln als Auflage, Kartoffelschalen-Fußbad, Kartoffel-Brustwickel, heiße Kartoffel- oder Kartoffelschalendampf-Inhalation bei Husten gute Dienste leisten?

Alles das sind alte bewährte Hausmittel. Also, dann, 'ran an die Kartoffeln!

Zur Einstimmung ein tolles Rezept für kalte Tage:

Kartoffelsuppe mit Kürbis und Blauschimmelkäse

Zutaten: 1 große Zwiebel, 2 Eßlöffel Butter, 400 Gramm (g) Kartoffeln, 400 g Kürbis, Salz, Pfeffer, Muskatnuss, 1 Liter Gemüsebrühe, 150 g Blauschimmelkäse, Zitronensaft, 1 Bund Schnittlauch.

Zubereitung: Zwiebel fein hacken und in Butter kurz andünsten, gewürfelten Kürbis und groß zerschnittene Kartoffeln zugeben, kurz mitdünsten. Gemüsebrühe auffüllen, mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen. Alles zirka 30 Minuten kochen, danach pürieren. Den Blauschimmelkäse zerkrümeln und untermischen, weitere 10 Minuten köcheln. Mit Salz, Pfeffer und Zitronensaft abschmecken. Vor dem Servieren mit frischen Schnittlauchröllchen bestreuen.

Aktion: Austausch Wärmepumpe

Sichern Sie sich jetzt den staatlichen Zuschuss!

Beim Tausch einer alten Sole/Wasser-Wärmepumpe durch eine aktuelle Logatherm Sole/Wasser Wärmepumpe von Buderus, kommen Sie in den Genuss einer staatlichen Förderung von durchschnittlich 6.000 €* sowie einer kostenlosen Inbetriebnahme durch den Buderus-Kundendienst. Aktuell stellen wir auch den BAFA-Förderantrag für Sie ohne Berechnung!

Buderus



Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems Logatherm WSW106-12T mit Logamatic HMC300. Je nach Komponenten oder LeistungsgroÙe kann die Klassifizierung abweichen.

Wir sind langjähriger Buderus Partner und beraten Sie sehr gern in unserem Ausstellungspavillon. Wir freuen uns auf Sie!



ENERGIEEFFIZIENTER HEIZUNGSDISCOUNT
 An der Bundesstraße 1 Nr. 4
 14776 Brandenburg an der Havel OT Wust
 Tel.: 03381-804805 0 / Mobil: 0171-80 60 803
 Freitag 11-19 Uhr / Samstag 11-15 Uhr
 (oder nach Terminvereinbarung)

* Ob und in welcher Höhe eine staatliche Förderung gewährt wird, richtet sich nach den Voraussetzungen der staatlichen Förderprogramme.



Ihre freundliche mobile Diskothek preiswert & professionell

- Hochzeiten
- Jugendweihen
- Geburtstagsfeiern
- Vereins- & Betriebsfeste
- Tanzveranstaltungen
- Volksfeste

Olaf Dettmann

Telefon: 0331 / 96 30 22
www.disko-potsdam.de



Lebensschule
 Forum zum menschlichen

Über sich selbst lachen lernen
 Wer sich nicht so schwer nimmt,
 lebt leichter.

Da Humor und Lachen mitunter benutzt werden, um andere Menschen zu erniedrigen, sind wir meist froh, wenn sich niemand über uns lustig macht.

Gern würden wir unsere Schwächen und wunden Punkte vor andern verstecken, damit sie nicht als Aufhänger für blöde Bemerkungen oder Witze dienen können.

Der Kursabend der Lebensschule Potsdam am 05. November 2019 um 19.00 Uhr im Gemeindezentrum der Adventgemeinde,

August-Bonness-StraÙe 1 will eine Alternative zum alltäglichen Versteckspiel aufzeigen:

Das Lachen über sich selbst. Wer aufhört, sich selbst zu ernst zu nehmen, kann davon gleich mehrfach profitieren.

Die Teilnahme am Kursabend ist kostenlos.

Die Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland

Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |

IHR REISEFACHGESCHÄFT
G GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

Hier bucht Groß Glienicke!

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
 Telefon: 033201 20967
 info@germantours24.de – www.germantours24.de



„Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist.“

Jean Paul

Ticket-Vorverkauf für Weihnachtssingen im „KarLi“

Das Oberlinhaus und Babelsberg 03 laden am Sonntag, 22. Dezember, zum gemeinsamen Weihnachtslieder-Singen in das Karl-Liebknecht-Stadion ein. Zur musikalischen Einstimmung spielt das Kiez-Orchester Babelsberg auf. Im Anschluss wird ein 30-köpfiger Chor vom Rasen aus die Besucher auf den Rängen stimmungsgewaltig unterstützen. Tickets (4 Euro im VVK, bis 14 Jahre frei) gibt es im Nulldrei Fanshop (Di./Do. 15-20 Uhr) und erstmals dieses Jahr auch im Ticketshop des Vereins.



Von Rechtsanwältin Dr. S.V.Berndt

Rückforderung einer Schenkung zum Immobilienerwerb durch Eltern des nichtehelichen Partners

Die Vorstellung des Schenkers, dass eine zugewandte Immobilie vom eigenen Kind und dessen Partner dauerhaft als gemeinschaftliche (Familien-)Wohnung genutzt wird, kann die Geschäftsgrundlage für einen Schenkungsvertrag bilden. Hierfür reicht es zwar nicht aus, dass die Lebensgemeinschaft nicht bis zum Tod des Partners Bestand hat, indes kommt bei einer nur kurzen Dauer der gemeinsamen Nutzung der Immobilie entgegen der mit der Schenkung verbundenen Erwartung regelmäßig ein solcher Wegfall der Geschäftsgrundlage in Betracht. In diesem Fall ist der Schenker berechtigt, vom Schenkungsvertrag zurückzutreten und das Geschenk oder dessen Wert zurückzufordern.



Mit Urteil vom 18.06.2019 – X ZR 107/16 – hat der BGH in einem vom Landgericht Potsdam entschiedenen Fall das im Wesentlichen gleichlautende Ergebnis des OLG Brandenburg bestätigt. Die Klägerin und ihr Ehemann hatten ihrer Tochter und deren ehemaligem Lebensgefährten zur Finanzierung einer Wohnimmobilie nach bereits 9-jährigem Zusammenleben Beträge in Höhe von 104.109,10 EUR

zugewandt. Nachdem sich die Tochter und ihr Partner keine 2 Jahre später voneinander trennten, verlangten die Eltern von diesem die Hälfte des Betrages zurück.

Mit der Zuwendung von Grundeigentum oder hierfür bestimmten Beträgen verbindet der Schenker regelmäßig die Vorstellung, dass das Grundstück dem Beschenkten zumindest für einen längeren Zeitraum zur Verfügung stehen wird. Da eine Schenkung darauf gerichtet ist, dem Beschenkten den Vermögenswert gerade ohne rechtliche Bindungen zur freien Verfügung zu überlassen, muss dieser zwar auch bei veränderten Umständen grundsätzlich nicht mit einer Pflicht zur Rückgabe rechnen. Aufgrund der besonderen Umstände des vorliegenden Einzelfalls, dass die Tochter das bereits langjährige Zusammenleben mit ihrem Partner durch den gemeinsamen Immobilienerwerb verfestigen würde, baute der Geschäftswille auf der auch dem Beklagten durchaus bewussten Vorstellung einer Lebensgemeinschaft von einiger Dauer auf. Dies galt umso mehr, als eine Zuwendung in dieser Höhe regelmäßig nur in der Annahme erfolgt, zum dauerhaften Zusammenleben desjenigen beizutragen, für den der Schenker Sorge tragen möchte. Da das Schenkungsversprechen in Kenntnis der tatsächlichen Entwicklung nicht gemacht worden wäre, war den Eltern ein Festhalten am unveränderten Vertrag nicht zuzumuten und konnte dem Wegfall dieser Geschäftsgrundlage vorliegend durch den Rücktritt weitestgehend Rechnung getragen werden.

Dr.S.V.Berndt

Weitere Informationen auch zu anderen Themen erhalten sie unter: „www.dr-s-v-berndt.de“.



Was macht der Weihnachtsmann im Sommer? Sommerferien in Himmelpfort? Darauf hat Bodo gar keine Lust. Das ändert sich schnell, als er Mia kennenlernt, die lauter pfeifen kann als er und eine geheime Insel kennt. Außerdem gehen in Himmelpfort rätselhafte Dinge vor sich. Kann man Schokoladenkuchen wirklich zaubern und auf einem Feuerwerk durch die Sommerferien in Himmelpfort? Darauf hat Bodo gar keine Lust.

kennenlernt, die lauter pfeifen kann als er und eine geheime Insel kennt. Außerdem gehen in Himmelpfort rätselhafte Dinge vor sich. Kann man Schokoladenkuchen wirklich zaubern und auf einem Feuerwerk durch die Luft fliegen? Doch plötzlich haben Bodo und Mia ganz andere Sorgen: Das Leben ihrer Freunde, der Wölfe, ist in Gefahr! Jetzt kann nur noch der Weihnachtsmann helfen. Zum Glück wohnt er in Himmelpfort. Kinderbuchautorin Kerstin Kaibel hat die spannenden Episoden aufgeschrieben: Was macht der Weihnachtsmann im Sommer?

Kerstin Kaibel

48 Seiten, Größe: A4-Format

ISBN: 978-3-9815521-6-4

14,90 €

Erschienen im Heimatbuchverlag

Brandenburg UG (hbs)

Erhältlich in Buchhandlungen

oder der Tel.-Nr.: 0178 198 65 20

E-Mail: heimatbuchverlag.brandenburg@gmail.com



Die Hexe und der Weihnachtsmann Ein Märchenbuch zur Weihnachtszeit „Die Hexe und der Weihnachtsmann“ ist ein Kunstmärchenbuch. Es ist eines der ersten Werke des Malers und Buchautors Olaf Thiede. Die umfangreichen Bilder des Buches entstanden bereits in der Vorwendezeit 1985/86. Nach seinem Studium als Grafiker zeichnete Olaf Thiede vorrangig Bilder für die Trickfilme

Sandmannstudios des DDR-Fernsehens und Comics für verschiedene Berliner Zeitschriften. In dieser Zeit ist auch das Märchen von der Hexe und dem Weihnachtsmann entstanden. Das Buch ist erst 2018 herausgekommen und druckfrisch.

Die Hexe und der Weihnachtsmann Ein Weihnachtsmärchen mit Malbuch

Olaf Thiede

88 Seiten, Größe A4-Format,

Preis: 20 Euro



Stell dir vor, es brennt und keiner löscht.

Keine Ausreden! MITMACHEN!



Freiwillige Feuerwehr Marquardt

Hauptstraße 1a • 14476 Marquardt
Mail: Schulze.Rainer64@web.de

Adventsfeuer

Sonntag 15. Dezember 16:30 Uhr

An der Marquardter Feuerwehr zum gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer bei Glühwein, Stockbrot und Grillwurst



Jetzt unterschreiben: Für bessere Arbeitsbedingungen! Für faire Bezahlung! Gegen Pflegenotstand in unserem Krankenhaus!

In unserem städtischen Klinikum Ernst von Bergmann und in allen dazugehörigen Unternehmen bedarf es dringend besserer Arbeitsbedingungen und einer fairen Bezahlung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür haben wir zwei Bürgerbegehren gestartet: ein Bürgerbegehren für bessere Arbeitsbedingungen und ein Bürgerbegehren für eine faire Bezahlung in der Klinikgruppe Ernst von Bergmann.

Viele Menschen in unserer Stadt wissen um die Überlastungssituation des Pflegepersonals in unserem Klinikum. Kaum bekannt ist, dass die Unternehmen der Klinikgruppe seit 2006 nicht mehr dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) angehören. Die größte kommunale Einrichtung in unserer Stadt ist aus der ordentlichen Mitgliedschaft des Kommunalen Arbeitgeberverbandes ausgetreten, um die Personalkosten zu senken. Die Beschäftigten erhalten seit Jahren deutlich geringere Vergütungen als im TVöD. Doch die unfaire Vergütung ist nicht alles. Die Klinikbeschäftigten berichten über regelmäßige Überlastungssituationen und eine fehlende Wertschätzung ihrer Arbeit. Häufige oder dauerhafte Überlastungssituationen in den Einrichtungen der Klinikgruppe gefährden das Personal ebenso wie die Patientinnen und Patienten.

Beispiel: Diagnostik

Im Labor der Diagnostik wird nur noch eine Fachkraft im Nachtdienst eingesetzt. Alle Anforderungen aus den Notaufnahmen und den stationären Bereichen muss diese allein bewältigen. Eine Fachkraft ist damit für 1.073 Betten, davon 70 Intensivbetten, zuständig. Was heißt das konkret? Bei einer Notfallanalyse müssen das Blutbild und alle weiteren relevanten Werte bestimmt werden: pro Patient dauert dies etwa 90 Minuten. Eine Blutgruppenbestimmung bis zur Freigabe vertraglicher Blutkonserven benötigt 120 Minuten. Dazu kommen alle 2 bis 4 Stunden zu erhebende Kontrollwerte von Herzinfarkt- und Schlaganfallpatienten. Ab 4:30 Uhr bringen die Intensivstationen die täglich zu kontrollierenden Proben zur Vorbereitung von Visite, operativen Eingriffen, Dialyse usw. Hinzu kommen die Wartung aller Geräte und das Nachfüllen der Arbeitsmaterialien für den nächsten Tag: Zeitaufwand von ca. 240 Minuten. Hohe Belastung, hohe Verantwortung, hohes Gehalt? Fehlanzeige: die Gehälter in der Diagnostik liegen weit unterhalb des TVöD. Hier zum Vergleich die Eingruppierung für Einsteiger (E6 Stufe 1): Nach TVöD wären es 2.549,58 € brutto monatlich. In der EvB-Diagnostik sind es 1.808,90 €.

Beispiel: Service und Catering

Für die Reinigung und das Catering wurden Tochtergesellschaften gegründet. Hier arbeiten viele Beschäftigte für ein Gehalt knapp oberhalb des Mindestlohns. Eine Reinigungskraft erhält einen Stundenlohn von ca. 9,96 € brutto. Mitarbeiter des Logistik- und Transportservice, die auch für Patiententransporte verantwortlich sind, arbeiten für ca. 10,07 € brutto Stundenlohn. Dies gilt auch für die Beschäftigten, die die

Speisenversorgung der Patienten auf den Stationen sicherstellen. Hygienemängel können dramatische Folgen haben. Deshalb sind Hygiene und Sauberkeit in einem Krankenhaus enorm wichtig. Einer Reinigungskraft auf den Stationen des D-Gebäudes mit 24 regulären Betten stehen drei Stunden zur vollständigen Reinigung der gesamten Station zur Verfügung. Dazu gehören: 10 Patientenzimmer mit Nasszellen, das Arzt- und das Schwesternzimmer, 2 WCs, 1 Arbeitsraum mit Fakalienspüle, 1 Spritzenzimmer, 1 Küche und der zugehörige Flur.

Die Beispiele ließen sich fortsetzen: aus der den Nachtdiensten des Pflegebereiches liegt der Betreuungsschlüssel auf den Stationen zwischen 1:18 und 1:36. Bei 24 Patienten sind dies 17,5 Minuten für jeden.



Jan Kuppert und Lutz Boede im Oktober vor dem Hauptpostamt Potsdam
Foto: Schiller

Wir halten diese Situation grundsätzlich und erst recht in einem städtischen Unternehmen für unerträglich! Auskömmliche Einkommen und Schutz vor Arbeitsüberlastung sind ein wesentlicher Bestandteil guter Arbeitsbedingungen. Sie sind auch ein wichtiger Beitrag dazu, Fachkräfte an das städtische Klinikum zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen. Eine Verbesserung der Situation kommt allen zugute: den Mitarbeitenden in der Klinikgruppe, den Patientinnen und Patienten und der Stadt.

Die beiden Bürgerbegehren haben seit Ende August dieses Jahres schon über 13.000 Potsdamerinnen und Potsdamer unterzeichnet. Für einen Erfolg fehlen noch 3.000 Unterschriften. Unterschreiben Sie jetzt! Bringen Sie Ihre Familienmitglieder, Freunde und Bekannte mit!

Wo Sie unterschreiben können, finden Sie auf der Webseite gesunde-zukunft-potsdam.de

Jetzt unterschreiben! Wie funktioniert's?

Beide Listen heraustrennen! (Rückseite beachten!)
Beide Listen unterschreiben!

Listen senden an:
Bürgerbegehren
Klinikgruppe EvB
c/o Dr. Jörg Kwapis
Hebbelstraße 12
14469 Potsdam

Unterschreiben darf, wer aus Potsdam und mind. 16 Jahre alt ist.
Bitte gut lesbar schreiben, keine Abkürzungen verwenden und alle
Spalten ausfüllen. **Zweimal** unterschreiben.



GESUNDE ZUKUNFT!

Bürgerbegehren für bessere Arbeitsbedingungen in der Klinikgruppe ERNST VON BERGMANN

KONTAKT
Bürgerbegehren Klinikgruppe EvB
c/o Dr. Jörg Kwapis
Hebbelstraße 12
14469 Potsdam
kontakt@gesunde-zukunft-potsdam.de
www.gesunde-zukunft-potsdam.de

VERTRAUENSPERSON
Dr. Jörg Kwapis
Hebbelstraße 12 - 14469 Potsdam

STELLV. VERTRAUENSPERSON
Michael Schmid
Wolkestraße 36 - 14482 Potsdam

Die Unterzeichnenden beantragen, dass folgende Frage gemäß § 15 der Brandenburgischen Kommunalverfassung zum Bürgerentscheid gestellt wird:

Unterstützen Sie die Forderung, dass der Oberbürgermeister – auch in seiner Funktion als Vertreter des Gesellschafters des Klinikums Ernst von Bergmann beauftragt wird, einen Personalbesetzungs- und Entlastungsplan gemeinsam mit dem Konzernbetriebsrat der Klinikgruppe Ernst von Bergmann für die Unternehmen der Klinikgruppe Ernst von Bergmann zu erstellen, der

- a. Vorgaben zur Mindest-Personalbesetzung für die einzelnen Bereiche und Stationen enthält,
- b. regelt, wie diese Mindest-Personalbesetzung durchgesetzt wird und
- c. sicherstellt, dass bei Unterschreitung der Personalgrenzen die Belegungs- und Fallzahlen reduziert werden?

BEGRÜNDUNG

Häufige oder dauerhafte Überlastungssituationen in den Einrichtungen der Klinikgruppe gefährden das Personal ebenso wie die Patientinnen und Patienten. Mit Personalbesetzungs- und Entlastungsplänen soll eine dauerhafte Arbeitsüberlastung verhindert werden.

KOSTENSCHÄTZUNG

Laut Auskunft der Stadtverwaltung Potsdam vom 16.08.2019 liegt der Personalbemessung der Klinikum EvB gGmbH grundsätzlich ein adäquates Verhältnis von examinierten Pflegekräften und aufgestellten Betten unter Berücksichtigung der jeweilig zu versorgenden Patientengruppe zugrunde. Die examinierten Pflegekräfte werden darüber hinaus durch Pflegehelfer, Servicekräfte aber auch den Patientenbegleiddienst unterstützt. Selbstverständlich werden in der Planung der Pflegekräfte und auch deren Besetzung die vom Gesetzgeber oder Gemeinsamen Bundesausschuss definierten Pflegepersonaluntergrenzen für die aufgestellten und belegten Betten berücksichtigt. Aus den vorliegenden Informationen ist keine Kalkulation der Kostenwirkung möglich.

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort	Datum	Unterschrift
1						
2						
3						
4						
5						

GESUNDE ZUKUNFT!

Bürgerbegehren für faire Bezahlung in der Klinikgruppe ERNST VON BERGMANN

KONTAKT
Bürgerbegehren Klinikgruppe EvB
c/o Dr. Jörg Kwapis
Hebbelstraße 12
14469 Potsdam
kontakt@gesunde-zukunft-potsdam.de
www.gesunde-zukunft-potsdam.de

VERTRAUENSPERSON
Dr. Jörg Kwapis
Hebbelstraße 12 - 14469 Potsdam

STELLV. VERTRAUENSPERSON
Michael Schmid
Wolkestraße 36 - 14482 Potsdam

Die Unterzeichnenden beantragen, dass folgende Frage gemäß § 15 der Brandenburgischen Kommunalverfassung zum Bürgerentscheid gestellt wird:

Unterstützen Sie die Forderung, dass der Oberbürgermeister – auch in seiner Funktion als Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums Ernst von Bergmann gGmbH – beauftragt wird,

- 1. den Eintritt aller Unternehmen der Klinikgruppe Ernst von Bergmann, in denen die Landeshauptstadt Potsdam oder eines ihrer städtischen Unternehmen alleiniger Gesellschafter ist, in die ordentliche und daher tarifgebundene (TVöD) Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) bis spätestens zum 01.06.2020 zu veranlassen und
- 2. den Eintritt aller Unternehmen der Klinikgruppe Ernst von Bergmann, in denen die Landeshauptstadt Potsdam oder eines ihrer städtischen Unternehmen ein Mitgesellschafter ist, in die tarifgebundene Mitgliedschaft des KAV in der Gesellschafterversammlung zu beantragen und ihr zuzustimmen?

BEGRÜNDUNG

Mit einer Rückkehr in den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) durch eine ordentliche Mitgliedschaft im Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) werden alle Angestellten der Klinikumsgruppe entsprechend ihrer anspruch- und verantwortungsvollen Tätigkeit angemessen entlohnt. Eine höhere Bezahlung ist in vielen Bereichen auch nötig, damit die Beschäftigten hinreichend hohe Rentenansprüche erwerben und später nicht ihre Renten mit Sozialleistungen (Grundsicherung) aufstocken müssen. Eine tarifgerechte Bezahlung sichert nicht nur die Qualität der medizinischen Betreuung im städtischen Klinikum. Auskömmliche Einkommen sind ein wesentliches Bestandteil guter Arbeitsbedingungen. Sie sind auch ein wichtiger Beitrag dazu, Fachkräfte an das städtische Klinikum zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen.

KOSTENSCHÄTZUNG

Laut Auskunft der Stadtverwaltung Potsdam vom 16.08.2019 ist bei einer Umsetzung des Bürgerbegehrens für faire Bezahlung in allen Unternehmen der Klinikgruppe Ernst von Bergmann mit jährlichen Mehrkosten in Höhe von 13.712.635,84 Euro zu rechnen. Die detaillierte Kostenschätzung der Stadtverwaltung ist auf der Rückseite dieses Blattes.

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	Straße, Hausnummer	PLZ, Wohnort	Datum	Unterschrift
1						
2						
3						
4						
5						



**Physio Zentrum
medicus**

Antje Fischer, HP

NEU



**Physiozentrum Medicus
Behlerstraße 33a
14467 Potsdam**

**Kundenparkplätze
sind auf dem Innenhof
vorhanden.**

**Telefon 0331 817 05 444
Fax 0331 817 05 445
info@physiozentrum-medicus.de
www.physiozentrum-medicus.de**

PHYSIOTHERAPIE:

- Krankengymnastik
- manuelle Therapie
- manuelle Lymphdrainage
- Krankengymnastik nach Bobath
- Massage
- Fango
- Elektrotherapie
- Ultraschall
- Sporttherapie

ALLE KASSEN UND PRIVAT

**OSTEOPATHIE
HEILPRAKTIKER:**

- cranio sacrale Therapie
- viszerale Therapie
- chiropraktische Therapie
als ganzheitliche Behandlung
nach Prof. Still
- Stoffwechselberatung
- Prävention
- alltagsrelevante Verhaltenstherapie

(EVTL.) KASSE ODER PRIVAT

KOSTENSCHÄTZUNG DER STADT POTSDAM

UNTERNEHMEN

- Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH
- Servicegesellschaft am Klinikum Ernst von Bergmann mbH
- Cateringgesellschaft am Klinikum Ernst von Bergmann mbH
- Poliklinik Ernst von Bergmann GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH
- Ernst von Bergmann Sozial gGmbH
- Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH
- Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Belzig GmbH
- Klinikum Westbrandenburg GmbH
- Lausitz Klinik Forst GmbH
- Lausitz MVZ Forst GmbH

KONZERN GESAMT

Berechnungsbasis ist das vollständige nicht-ärztliche Personal (Pflege-, Funktionsdienst, Unterstützungsdienste, Küche, Verwaltung etc.), d.h. der aktive Bestand von Mitarbeitenden zum Juli 2019 ohne Berücksichtigung der Ärzteschaft (Tarifpartner ist dort bisher der Marburger Bund) und Pflegeschüler/innen

Die Anzahl der zu betrachtenden Mitarbeitenden schlüsselt sich somit wie folgt auf:

UNTERNEHMEN

- Klinikum Ernst von Bergmann gemeinnützige GmbH
- Servicegesellschaft am Klinikum Ernst von Bergmann mbH (100% KEVB)
- Cateringgesellschaft am Klinikum Ernst von Bergmann mbH (100% KEVB)
- Poliklinik Ernst von Bergmann GmbH (100% KEVB)
- Medizinisches Versorgungszentrum GmbH (100% PEVB)
- Ernst von Bergmann Sozial gGmbH (100% KEVB)
- Diagnostik Ernst von Bergmann GmbH (100% KEVB)
- Klinik Ernst von Bergmann Bad Belzig gGmbH (74,9% KEVB)
- Medizinisches Versorgungszentrum Belzig GmbH (mittelbar) (74,9% KEVB)
- Klinikum Westbrandenburg GmbH (50 % KEVB)
- Lausitz Klinik Forst GmbH (51% KEVB)
- Lausitz MVZ Forst GmbH (mittelbar) (51% KEVB)

KONZERN GESAMT

**ERGEBNIS BEI VKA 2020 GEGENÜBER
WIRTSCHAFTSPLAN STAND DEZ. 2018**

- 4.660.912,35 €
- 3.142.216,93 €
- 307.952,30 €
- 101.174,01 €
- 59.078,73 €
- 313.800,47 €
- 639.273,75 €
- 1.532.304,87 €
- 167.362,09 €
- 557.046,32 €
- 663.069,47 €
- 503.596,50 €

- 13.712.635,84 €

MITARBEITENDE

- 1.398
- 465
- 49
- 91
- 0
- 43
- 70
- 204
- 14
- 174
- 183
- 23

2.714

Sollte dieser zusätzliche Personalaufwand nicht durch die Gesellschaft selbst erwirtschaftet werden und zu Verlusten und damit ggf. zu negativen Jahresergebnissen der Gesellschaft führen, ist in der jeweiligen Höhe ein Verlustausgleich aus dem Haushalt der LHP vorzunehmen. Dies muss dann zu Lasten anderer städtischer Leistungen erfolgen, die in dieser Höhe zu kürzen sind.



Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

*Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.*

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schutz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

F&T Autoservice

Ihre typenoffene KFZ-Meisterwerkstatt in Fahrland - Telefon: 033208 - 222 45

Unsere Leistungen:

- Gutachten
- Inspektion
- Klimaservice
- Reifenservice
- Reparaturservice
- Fahrzeugdiagnose
- Hauptuntersuchung
- Unfallinstandsetzung

Wir suchen zur Festanstellung ...
eine KFZ-Mechatronikerin /
einen KFZ-Mechatroniker



10 JAHRE
ÜBER
FÜR SIE DA

Wir bedanken uns bei allen Kunden
für Ihre Treue und Ihr Vertrauen!



Weberstraße 25 - 14476 Potsdam-Fahrland
www.ftautoservice.de - kontakt@ftautoservice.de

Anzeige im HEVELLER: 0178 198 65 20

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium



WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

**Leistung von A - Z
alles aus einer Hand**

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach ...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

**POTSDAM HAUSBAU
& IMMOBILIEN**

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potdham-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

SCHELLHASE BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Jägerstraße 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstraße 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

Rudolf-Breitscheid-Straße 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Straße 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 96

Hauptsitz

Ahornstraße 11
14482 Potsdam
Tel. (0331) 70 44 23 00

www.schellhase-bestattungen.de

LANDGASTHOF Zum alten Krug



Saisonale und regionale
Spezialitäten

Hauptstraße 2,
14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
alterkrug-marquardt@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag: Geschlossen
Dienstag - Donnerstag:
16:00 - 23:00 Uhr
Freitag - Sonntag:
12:00 - 23:00 Uhr
Feiertags:
12:00 - 23:00 Uhr

Biergarten, Catering
& Event

www.seelke.de Tel. 033201/21080





Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



ausgewählt vom Autofahrer

OLIVER LORENZ
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM
Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61
Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN
Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10
U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Anzeige im HEVELLER:
heveller.redaktion@gmail.com

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

0171 / 43 70 64 3
R.Moebius@arcor.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

augustiniak-immobilien.de



Handelsvermittlung Augustiniak



Am Markt 1 • 14669 Ketzin/Havel
Fon: 033233 - 730090 • Fax: 033233 - 730091
Handy: 0179-3972816 • uaugustiniak@aol.com
www.augustiniak-immobilien.de

**Steinhof-Schaugarten
Galerie am Königswald
Klanggarten**

Potsdamer Chaussee 51
(bei Gartenbaubetrieb Buba)

14476 Potsdam
Tel.: 0170 504 3821

www.steinhof.de
E-Mail: info@steinhof.de



- Felsenbrunnen
- Steinsetzung für Japangärten
- Teichanlagen, Quellsteine
- schöne Findlinge u. a. Objekte



WERKSTATT DES VERTRAUENS 2018
ausgeschieden vom Autotehler

**Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

MEYER&MEYER

FÜR UNSEREN STANDORT IN POTSDAM
SUCHEN WIR AB SOFORT

Kraftfahrer (w/m/d) im Nahverkehr

Mit 1.800 Mitarbeitern sind wir der führende Fashionlogistik-Experte Europas und bieten ein Leistungsspektrum, das von der Rohwaren- und Produktionslogistik über die Lagerung, Aufbereitung und Qualitätssicherung bis zur verkaufsfertigen Distribution der Waren in den Einzelhandel bzw. an den Endkunden reicht. Sie sind auf der Suche nach einer spannenden Herausforderung für Ihre Zukunft? Bei Meyer & Meyer erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgabenfelder, exzellente Entwicklungschancen und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld.

IHRE AUFGABEN

- Sie sind für uns in der Filialbelieferung unserer Kunden im Raum Berlin/Brandenburg im Einsatz.
- Sie liefern Textilien und Handelswaren im Nahverkehr an unsere Kunden.
- Sie übernehmen die Be- und Entladung der LKW.

IHR PROFIL

- Sie haben einen Führerschein der Klasse CE.
- Sie haben gute Ortskenntnisse in Berlin.
- Sie sind bereit zur Schichtarbeit.
- Sie haben idealerweise Erfahrung im Umgang mit Wechselbrücken. Dieses ist jedoch keine Voraussetzung, da wir Sie gut darauf vorbereiten und einarbeiten.
- Sie arbeiten besonders zuverlässig.

UNSER ANGEBOT

- Wir bieten ein attraktives Prämiensystem.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder rufen Sie uns gerne an.

Meyer & Meyer Transport Services GmbH
Herr Stephan Pratsch
Ketzinger Straße 122 · 14476 Potsdam
M : spratsch@meyermeyer.com

meyermeyer.com/careers

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Secower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU**
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

www.seelke.de



Tel. 033201/21080

**Motorraumwäsche?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!**



Veranstaltungsinformation des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG)

Veranstaltungen | Januar 2020

Ausstellungen

UNBESTIMMTE ERSCHENUNGEN.

Nach Fontanes „Vor dem Sturm“

Fotografien von Ingar Krauss, Grafiken und Objekte von Christiane Wartenberg

noch bis 5. Januar 2020 Eintritt: frei

Achtung

Von Januar bis September 2020 ist das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte wegen Bauarbeiten im Kutschstall für den Besucherverkehr geschlossen.

Für Veranstaltungen wird das Haus geöffnet.

Veranstaltungen

Di., 7. Januar 2020 18:15 Uhr

Öffentliche Ringvorlesung

Hier geblieben? Brandenburg als Einwanderungsland vom Mittelalter bis heute.

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts der Universität Potsdam in Kooperation mit dem HBPG.

Vorlesung 11

Eintritt: frei

Di., 14. Januar 2020 18:15 Uhr

Öffentliche Ringvorlesung

Hier geblieben? Brandenburg als Einwanderungsland vom Mittelalter bis heute.

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts der Universität Potsdam in Kooperation mit dem HBPG

Vorlesung 12

Belastung und Bereicherung. Vertriebene in Brandenburg ab 1945
Peter Bahl, Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Universität Potsdam, Vorsitzender der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Eintritt: frei

Sa., 18. Januar 2020 11:00 bis 19:00 Uhr

Unterwegs im Licht

Die bunt beleuchtete historische Innenstadt Potsdams – zwischen Naturkundemuseum, Filmmuseum, Potsdam Museum, Bildungsforum, Nikolaisaal, Museum Barberini und dem Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte – lädt zum Flanieren ein. Alle beteiligten Häuser bieten ein abwechslungsreiches Programm für Erwachsene und Kinder.

Route und Programminformationen

Programm im HBPG | Eintritt: frei

Für Erwachsene

11:00 bis 11:45 Uhr | Gewölbehalle

Vortrag „Zäsuren der Geschichte in Potsdam“

Thomas Wernicke, wissenschaftlicher Ausstellungsleiter des HBPG, erläutert wichtige Zäsuren des 20. Jahrhunderts und ihre Auswirkungen auf die Stadt Potsdam.

Für Kinder und Erwachsene

12:00 bis 13:00 Uhr | Treffpunkt: Kasse im Foyer

Öffentliche Ausstellungsführung

„Auf den Spuren der Migranten in der brandenburgisch-preußischen Geschichte“

Eine Ausstellung konzipiert für Kinder, inspirierend für Erwachsene. Die Führung bietet allen Interessierten die Möglichkeit, die sonst nur für Schulklassen zugängliche Ausstellung zur Migrationsgeschichte

Brandenburgs zu besuchen.

Ab 10 Jahren. Begrenzt auf jeweils 20 Teilnehmer.

Für Kinder

14:00 bis 15:00 Uhr | Gewölbehalle

Präsentation »schreib:schorle« im Licht

Der Verein „Schreibende Schüler e. V.“ ist im HBPG zu Gast und präsentiert Texte von jungen Talenten aus den Werkstätten des Vereins.

15:00 bis 16:30 Uhr | Gewölbehalle

Laternen basteln „Leuchte Laterne, funkle wie Sterne“

Wir gestalten und basteln Laternen für den abendlichen großen Lampenumzug.

15:00 bis 16:30 Uhr | Kutschstallhof

„Lichtgeschichten“

Die Künstlerin und Erzählerin Anette Paul lädt alle, die gute Geschichten lieben, zum Zuhören in gemütlicher Atmosphäre ein.

Für Erwachsene

17:30 bis 18:15 Uhr | Gewölbehalle

Vortrag „Happy Birthday Brandenburg!?“

Florentine Schmidtman, Ausstellungskuratorin, stellt die Sonderschau des HBPG „Brandenburg: 30 Jahre – 30 Orte – 30 Menschen“ zum 30. Jahrestag der Wiedergründung des Landes Brandenburg vor, die ab Ende September 2020 gezeigt wird.

Di., 21. Januar 2020 18:15 Uhr

Öffentliche Ringvorlesung

Hier geblieben? Brandenburg als Einwanderungsland vom Mittelalter bis heute

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts der Universität Potsdam in Kooperation mit dem HBPG

Vorlesung 13

Einwanderung aus den „sozialistischen Bruderländern“ – Erinnerungen angolischer und mosambikanischer Migranten und Migrantinnen in der DDR.

Marcia Cathérine Schenck, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Globalgeschichte der Freien Universität Berlin und ab April 2020 Professorin für Globalgeschichte an der Universität Potsdam

Eintritt: frei

Di., 28. Januar 2020 18:15 Uhr

Öffentliche Ringvorlesung

Hier geblieben? Brandenburg als Einwanderungsland vom Mittelalter bis heute.

Eine Veranstaltung des Historischen Instituts der Universität Potsdam in Kooperation mit dem HBPG

Vorlesung 14

Von „Bolschoi“ nach Sanssouci. Die Zuwanderung und Integration russischsprachiger Juden während der 1990er Jahre

Dr. Olaf Glöckner, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Moses

Mendelsohn Zentrum in Potsdam

Eintritt: frei

Kontakt

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Tel.: (0331) 620 85-50

www.gesellschaft-kultur-geschichte.de



**FAHRLÄNDER
KAROSSERIEBAU**

**Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice**

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17 Tel.: 033208/2 39 90
14476 Potsdam Fax: 033208/2 39 91
OT Fahrland Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de



Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

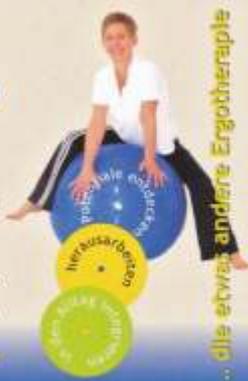
Ergotherapie

Anja Symank
staatlich anerkannte Ergotherapeutin

Gartenstr. 3 - 14476 P- Fahrland
033208 - 23 08 08
01 52 - 01 51 27 18

Geöffnet
Montag bis Freitag
9.00 - 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.ergotherapie-bewegungsschule.de



... die etwas andere Ergotherapie



Philipp Klein
Straßen- und Tiefbau
Straßenbaumeisterbetrieb

Ketziner Straße 122
14478 Potsdam, OT Fahrland

Mitarbeiter gesucht

Hofgestaltung
(z.B. mit Natursteinpflaster)

Straßenbau, privater Wegebau

Baggerarbeiten

Entwässerung
und Sickeranlagen



www.stk-bau.de Tel.: 033208/22 06 45 Fax.:033208/22 06 46 Mobil: 0173/912 77 40

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**




Logopädie im Pavillon

Christina Tschirpke
Logopädin & klinische Lerntherapeutin

Tel. 033201 - 239999 - Tel. 01520 - 2773771
Triftweg 7 · Glienicker Dorfstraße 15
14476 Groß Glienicke (See Center) · www.logopaedie-tschirpke.de

Die EISBAHN im Filmpark Babelsberg

Eine glitzernde Eiswelt wird ab 30. November in der Caligari Halle im Filmpark Babelsberg entstehen.

Kleine und große Schlittschuhläufer sind bis zum 1. März 2020 zum Spaß auf Kufen, zum Eisstockschießen, zum Klassenausflug, zu Kindergeburtstagen, Privatfeiern oder exklusiven Firmenfesten willkommen.

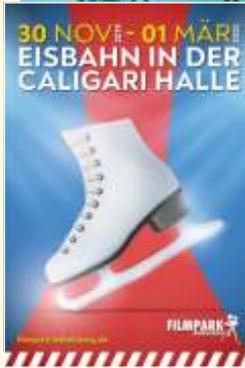
Feste feiern!

Lust auf „Partys on ICE“? Hier kann mit der ganzen Familie, guten Freunden oder netten Kollegen

gefeiert werden. Ob der Kindergeburtstag, das „Get together“ der Firma oder der lustvolle Junggesellenabschied – die Babelsberger Eventprofis inszenieren jedes Fest! Auf Wunsch kann auch die komplette Eisbahn außerhalb der regulären Öffnungszeiten für besondere Anlässe gebucht werden.

Die Kufen rufen!

Der Verleih von Schlittschuhen in fast allen Größen (ab Schuhgröße 26), in Top-Qualität und zu fairen Preisen gehört zum Service der Eisbahn. Mit den vor Ort erhältlichen Lauflernhilfen machen selbst Anfänger eine gute Figur auf dem Eis. Eigene Schlittschuhe kann man vor Ort „tunen“ lassen. Der Schlittschuhschleifer ist dafür rund um die Uhr im Einsatz.



EISBAHN Filmpark Babelsberg

Großbeerenstraße 200, 14482 Potsdam

www.filmpark-babelsberg.de

Gruppenanmeldungen unter

Mail: gruppen@filmpark.de oder

Tel.: 0331/ 721 28 50

Foto: Andre Stiebitz

Silvesterkonzert des Paarener Projektchores

am 31.12.2019, um 16.30 Uhr in der Dorfkirche Paaren

Am Silvestertag setzt der Paarener Projektchor seine traditionelle Konzertreihe zum Jahreswechsel fort. In einer besinnlichen Atmosphäre erlebt der geneigte Zuhörer bei instrumentalen Klängen sowie weltlicher und geistlicher Chormusik verschiedener Zeitepochen ein

musikalisches Kontrastprogramm zur lautereren Seite dieses letzten Tages im Jahr 2019.

Der Eintritt ist frei, eine Spende wird herzlich erbeten!

Silvesterkonzert

31. Dezember 2019

16.30 Uhr

Kirche Paaren

weltliche und geistliche Chormusik
Instrumentalmusik aus verschiedenen
Jahrhunderten

Paarener Projektchor | Leitung Christian Gunkel

Kleine Basteleien

Papiergirlande

Für diese hübsche Girlande schneidet Ihr einfache Papierstreifen zurecht. Danach lässt Du Dein Kind all die Dinge darauf notieren, die es liebt. Das kann das Lieblingsspielzeug sein, aber auch ein Mensch, der ihm besonders am Herzen liegt. Nun formt Ihr aus den Streifen Ringe und klebt diese zu einer Girlande zusammen. Fertig!

Cranberry-Popcorn-Girlanden

Fädelt das Popcorn und die Cranberries abwechselnd mit einer Nadel auf Angel- oder Nylonschnur auf. Diese außergewöhnliche, kreative Girlande verwandelt jeden Adventskranz in einen echten Hingucker und lässt sich spitze um den Weihnachtsbaum drappieren.

Filzbroschen

Bereite für Dein Kind eine Pappschablone mit einem hübschen Motiv vor. Lass es diese auf dicken Filz übertragen und vorsichtig ausschneiden. Der Broschenrohling kann nun mit Perlen, Samtbändern oder Glöckchen verziert werden. Bringe zum Schluss eine Anstecknadel oder einen Clip an der Rückseite an. Fertig ist die Festtagsbrosche! Bei so vielen

schönen und kreativen Broschen wird das basteln für Weihnachten für Groß und Klein zur Freude.

Christbaumschmuck aus Salzteig

Bereite einen einfachen Salzteig vor, stecht mit Plätzchenförmchen Formen aus und verseht jedes Salzplätzchen mit einem kleinen Loch zum Aufhängen. Nachdem der Teig getrocknet ist und gebacken wurde, kann er mit Acrylfarbe bemalt werden. Kleiner Tipp: Halte für Dein Kind besser ein paar richtige Kekse bereit, da hier nicht vom Teig genascht werden sollte!

Papierschneeflocken

Das Basteln für Weihnachten macht gleich viel mehr Spaß, wenn die gebastelten Gegenstände am Ende noch das Weihnachtsfieber anfeuern. So wie diese Papierschneeflocken! Schneeflocken lassen sich ganz einfach aus einem quadratischen Blatt Papier zaubern. Faltet das Blatt einige Male im Bruch und schneidet die Außenkanten ein. Je detaillierter Ihr arbeitet, umso filigraner wird Eure Schneeflocke. Besonders gut lassen sich mit den fertigen Schneeflocken Fenster oder Wände verzieren. Hierbei gilt: je mehr, desto besser.

Finde den Weihnachtsbaum (Malen nach Zahlen)



Bringe Farbe in das Bild.



Zauberhafte Eiskristalle

Schneeflocken sind kleine Kunstwerke der Natur. Man kann sie aber auch selbst als Deko oder zum Naschen herstellen.

Trennt ein Ei und verrührt dann das Eiweiß mit dem Puderzucker und etwas Zitronensaft. Füllt dann die angerührte Glasur in einen Einwegspritzbeutel.

Legt nun ein Stück Backpapier über Eiskristall-Vorlagen (falls ihr die Kristalle nicht frei Hand gestalten möchtet) und befestigt diese mit Klebeband am Tisch, damit nichts verrutscht.



Schneidet in die Spitze des Spritzbeutels ein kleines Loch, damit die Glasur herausfließen kann. Dann könnt ihr die Eiskristalle mit der zuvor angerührten Glasur vorsichtig nachzeichnen.

Lasst die Zuckerguss-Kristalle dann aushärten löst sie danach ganz behutsam mit einem flachen Pfannenheber oder einem Käsehobel vom Papier.

Rezept Früchtepunsch für einen Liter

2 Beutel Früchtetee • 1 Zimtstange • 1 Stück Sternanis • 3 Nelken 1/2 l Trauben- oder Apfelsaft • Saft einer Orange • Honig

Die Teebeutel in einen Topf legen. Die Zimtstange in Stücke brechen und dazu geben. In einem zweiten Topf oder einem Wasserkocher kocht ihr einen halben Liter Wasser und gießt es auf die Teebeutel auf.

Dann kommen Sternanis und Nelken dazu. Dann die Mischung auf dem Herd einmal kurz aufkochen und den Topf von der Hitze nehmen. Das Gemisch eine Viertelstunde ziehen lassen und dann gleich die Teebeutel herausnehmen, damit der Punsch nicht bitter wird.

Nun gießt den Trauben- oder Apfelsaft und den Saft der Orange dazu. Wenn ihr eine unbehandelte Orange habt, dann reibt etwas Schale ab und gebt dem Saft dazu. Das ganze noch einmal erhitzen, aber nicht mehr kochen!

Zuletzt en Punsch durch ein Sieb in ein anderes Gefäß gießen. Wer mag, kann nun etwas Honig dazugeben. - Euer eigener Früchtepunsch ist fertig, schmeckt nicht nur in der Adventszeit, sondern wärmt auch schön in der kalten Jahreszeit auf.



ADVENT IM LANDHAUS ADLON

14./15. und 21./22. Dezember 2019



ADVENTSFEST IM LANDHAUS ADLON

14. & 15.12. sowie am 21. & 22.12.2019

Adventsmarkt mit allerlei Schöнем
aus handwerklichen Erzeugnissen
und Leckerem aus der Region

Ausstellung von weihnachtlichen Holzkunstwerken

Schattentheater für Kinder an beiden Sonntagen
um 14:00 Uhr und um 16:00 Uhr

Tiere zum Anfassen*

Alpakas, Ziegen, Schafe, Esel und Ponys
Bauen von Keks Häusern & Weihnachtsbasteln
Besuch des St. Nikolaus

Der Adventsmarkt findet samstags von 14-20 Uhr
& sonntags von 11-18 Uhr statt

*es werden nicht an allen Tagen sämtliche Tiere vor Ort sein

Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie auf
www.gaestehaus-lehnitzsee.de

Der Landgasthof ZUM ALTEN KRUG empfiehlt: Apfel-Rotkohl

- Für 4 Portionen
- 500 g Rotkohl
- 2 Zwiebeln
- 2 Lorbeerblätter
- 4 Nelken
- 4 Ei Gäneschmalz
- 1 säuerlicher Apfel
- 3 Ei Weißweinessig
- 1 Ei Zucker, Salz, Pfeffer
- 300 ml Geflügelbrühe, 2 Tl Speisestärke
- 2 Ei Johannisbeergelee

Vom Rotkohl die äußeren Blätter entfernen und den Strunk keilförmig herausschneiden. Den Kohl in dünne Streifen schneiden. 1 1/2 Zwiebeln würfeln. Lorbeerblätter und Nelken in 1/2 Zwiebel stecken. Apfel schälen, vierteln und entkernen. Anschließend in dünne Scheiben schneiden. Schmalz in einem Topf erhitzen. Zwiebelwürfel darin andünsten. Kohl, Apfel und Zucker zugeben und 5 Min. unter Rühren mitdünsten. Mit Essig, Salz und Pfeffer würzen. Zwiebel zugeben, Brühe oder 300 ml Wasser zugießen. Zugedeckt

aufkochen und bei milder bis mittlerer Hitze 45-60 Min. schmoren. Stärke mit 2 Ei Wasser verrühren und in den Kohl rühren. Kohl noch einmal aufkochen. Mit Gelee würzen und mit Salz abschmecken. Tipp: Klassisch gehört etwas Johannisbeergelee in den Rotkohl. Die fruchtige Säure hebt den Kohlgeschmack und verleiht dem Kohl eine wunderbar süßliche Würze. Zum Schluss untergerührt, sorgt die Geleekonsistenz für einen herrlichen Glanz. Auch andere Gelee sind geeignet.

Dazu zu jeder Zeit nach Bestellung gebratene Gans, auch Außerhausanlieferung.

LANDGASTHOF
Zum alten Krug

Saisonale und regionale Spezialitäten

Hauptstraße 2, 14476 Marquardt
Tel.: (033208) 572 33
Mail: alterkrug-marquardt@t-online.de

Biergarten, Catering & Event
www.krug-marquardt.de



ELEKTROANLAGEN
Schultztz GbR

Neuanlagen
Reparaturen
Altbau-Modernisierung
Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultztz@online.de

Podologie

Laura Kopmann
0172 91 61 360
033201 505 404

Auch für Menschen mit
Stoffwechselerkrankung
und Handicap.



Potsdamer Chaussee 104
(Gesundheitszentrum)
14476 Potsdam
Groß Glienicke

RECHTSANWÄLTIN

Sabine Lutz

Ihre Anwältin vor Ort in Groß Glienicke

- Familien - Eherecht
(Scheidung, Sorge, Umgang, Unterhalt)
- Arbeits-, Miet-, Erb-, Verkehrs-, Ordnungswidrigkeitsrecht

Anwaltskanzlei Berlin
Nassauische Str. 15/Ecke Güntzelstraße
10717 Berlin
U9 -Güntzelstraße/U3 Hohenzollernplatz/
U7 Berliner Straße

Zweigstelle Potsdam
Seepromenade 32
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Bus: 638 Friedrich Günther Park
Tel.: 030-85 40 52 60
Fax: 030-85 40 52 65
info@anwaltskanzlei-lutz.de
www.anwaltskanzlei-lutz.de



Blumenkorb

Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201 43950

Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr



GRANDLAND X -
DER ATHLETISCHE SUV
VON OPEL



Der Grandland X ist ein echter Hingucker. Mit seinem athletischen SUV-Look wird er allen den Kopf verdrehen. Entdecken Sie Premiumdesign, hochwertige Materialien im Innenraum und innovative Assistenzsysteme.

- Adaptives Fahrlicht mit LED-Technologie¹
- 360-Grad-Kamera¹
- sensorgesteuerte Heckklappe¹
- Ergonomischer Aktiv-Sitz mit Gütesiegel AGR (Aktion gesunder Rücken e.V.)¹

¹Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Grandland X, Selektion, 1.2 Direct Injection Turbo, 96 kW (130 PS) Start/Stop, Euro 6d-TEMP, man. 6 Gang-Getriebe

Monatsrate

159,- €

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 0,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 4.607,- €, Laufzeit: 48 Monate, mtl. Leasingraten: 159,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis) UPE: 24.250,- €, effektiver Jahreszins: 2,49 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 2,49 %, Laufleistung (km/Jahr): 5.000. Überführungskosten: 799,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider separat entrichtet werden. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

Kraftstoffverbr. l/100 km, innero.: 6,1; außero.: 4,9-4,8; komb.: 5,3-5,2; CO₂ Emiss., komb. 121-120 g/km (gemäß VO (EG) Nr.715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO(EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0



Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0

Das Jahresabo HEVELLER für 24,00 Euro per Post

*Dezember mild,
mit vielem Regen,
ist für die Saat
kein großer Segen!*

*Bringt Dezember Kält'
und Schnee ins Land,
dann wächst das Korn gut,
selbst auf Sand.*

*Ist's im Dezember kalt,
wird der Winter zwar hart,
aber der Frühling kommt bald.*

*Bleibt im Dezember
der Winter fern -
so nachwintert es gern!*

*Dezemberwärme
hat Eis dahinter.*

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer
Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041
Fax: 033201/21195
Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

*Dezember dunkel, nicht sonnig
und klar, verheißt ein gutes
fruchtbares Jahr, ein nasser
macht es unfruchtbar.*

*Im Dezember sollen Eisblumen
blüh'n. Weihnachten sei nur auf
dem Tische grün.*

*Wenn man den Winter soll loben,
so muß er frieren und toben.*

*Ist der Winter warm,
wird der Bauer arm.*



DR. S.V. BERNDT RECHTSANWÄLTIN

AHORNWEG 19
14476 POTSDAM/
GROß GLIENICKE
Tel.: 033201 - 44 47 91
Fax: 033201 - 44 47 91
Funk: 0163 - 728 88 22
www.dr-s-v-berndt.de

Tätigkeitsschwerpunkte

- Grundstücks- / Immobilienrecht
- Zivilrecht / Vertragsrecht
- Strafrecht / Ordnungswidrigkeiten
- Verwaltungsrecht

Interessenschwerpunkte:

- Medizinrecht / Arzthaftungsrecht



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin
mail@rechtsanwalt-lindenberg.de
rechtsanwalt-lindenberg.de

 **24h Terminvereinbarung**
030 555 79 888 0

Verkehrsanbindung:
Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



- Großer Weihnachtsmarkt mit Adventsdekoration
- Selbst gefertigte Adventskränze / Gestecke
- Weihnachtssterne aus eigener Produktion
- Adventsgrillen an den ersten beiden Dezember-Sonntagen

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr

Alle Sonntage 10.00 – 14.00 Uhr

An allen Feiertagen geöffnet wie Sonntags



Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 • Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de • www.blumenbuba.de